

**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel  
**Band:** 58-59 (1959)

**Artikel:** Andreas Ryff (1550-1603), Liber Legationum  
**Autor:** Meyer, Friedrich  
**Register:** Sacherläuterungen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-117240>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

für die statt Basel

dem herren apt zuo Sant Bläsien, ahn haupt-  
guot 26 000 fl. und zinß 866 fl., zuosamen  
26 866 fl.; das bringt

† 14 925 kre. 40

herren Adelberg Meyeren 16 000 fl. capitaal  
und 722 fl. 30 kre. zinß, zuosamen 16 722 fl.  
30 kre., bringt

† 9 290 kre. 30

herren schulthes Elpssen 4000 fl. capitaal und  
150 fl. zinsß, zuosamen 4150 fl.; das bringt

† 2 305 kre. 60

herren D. Fölix Blatter 4000 fl. capitaal und  
150 fl. zinsß, zuosamen 4150 fl.; das bringt auch

† 2 305 kre. 60

Summa abglöst

† 49 326 kre. 82

Wan man nun die ablosungen ahn dem entpfangnen gelt abzeucht,  
so befindet sich noch per resto im remenet<sup>a</sup> onne den entpfangnen  
gwyn und überschutz des gelts

† 8 439 kre. 28

E. G. mitrath  
Andreß Ryff<sup>475</sup>

## Sacherläuterungen

<sup>1</sup> Die meisten schweizerischen Patois gehören der frankoprovenzalischen Sprachgruppe an. Eine differenziertere Gliederung in Burgundisch und Savoyisch, wie Ryff sie vornimmt, ist nach den Ergebnissen der modernen Sprachwissenschaft jedoch nicht möglich. Vgl. Albert *Dauzat*, *Les Patois*, Paris 1927, p. 151; Walther von *Wartburg*, *Die Ausgliederung der romanischen Sprachräume*, Bern 1950, S. 87 ff.; Derselbe, *Von Sprache und Mensch* (Gesammelte Aufsätze), Bern 1956, S. 127 ff. (Zum Problem des Frankoprovenzalischen).

<sup>2</sup> Romanisch.

<sup>3</sup> Reformierte Orte: Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen. Katholische Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Zug, Freiburg, Solothurn. Paritätische Orte: Glarus, Appenzell. Zugewandte der katholischen Orte: Der Fürstabt von St. Gallen, Wallis, Rottweil, der Bischof von Basel. Zugewandte der reformierten Orte: Die Stadt St. Gallen, Mülhausen, Biel, Graubünden, Neuenburg, Genf. Vgl. *Oechsli*, S. 243 ff., HBSL 5, 557 ff. (Art. Reformation in der Schweiz), ebenda 3, 418 ff. (Art. Gegenreformation).

<sup>4</sup> R 41 r ff.; Eidgenossenschaft E 47: a) *Instruktion*, 1593 Mai 30. Auf der Rückseite von Ryffs Hand: *Instruction*, so mein gnedigen herren der stat Basel mir, Andreß Ryffen, überß gebirg gehn Louwiß und Luggariß uft jorr rech-

<sup>a</sup> remanet

nungen geben, uff Johanne ao 1593. b) *Bericht über die Schmachschriften gegen Andreas Lussy*. Auf der Außenseite des Umschlags von Ryffs Hand: Prozeß, so über die handlung hern Andres Lussis, landtschreibers zuo Luggariß, ufgerecht und firgenomen worden, anbetreffent die heimlichen schmachschriften, so über ime in etliche orth loblicher eidtgnoschaft sind geschickt worden. Nota: Der ertzpriester alß ein befundener thäter ist der kammeren in 100 cronen buoß erkent, hat aber nichts zalt, sonder uf Lutzern zuo verreist. Und Lorentz Muraldt alß des priesters gwalthaber ist in stroff erkant umb 40 cronen der kamern, hat aber auch noch nit zalt. c) *Abschied der Jahrrechnung in Lugano 1593*. Von Ryffs Hand: Louwisser abscheidt der jorr rechen uff Johanne ao 1593. d) *Abschied der Jahrrechnung in Locarno 1593*. Auf der Rückseite von Ryffs Hand: Baassel. Luggarnner abscheidt uff der jorr rechnung ao 1593. Nota: Ist in Luggariß beschlossen, daß die muoter deren zwen briederen zuo Brisacko, so ein anderen jungen miller doselbsten erschossen, uff künftiger jorr rechnung ao 94 den 12 gsanten zuo irer herren und oberen handen 100 cronen erlegen soll, des sy zufriden; und kert nit in die kamer rechnung, dan der landtvogt sein gebihr schon entpfangen. Wurde im sonst noch der 3. pfennig zugerechnet, hie per memori, ist im abscheidt nit inverlybt worden, wurd derhalben vergessen. Prot. Kl. R. 3, 241 v, 1593 Mai 12. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 321 und S. 327, zu den Schmachschriften gegen Lussy EA 5, 1<sup>2</sup>, S. 1581 f. Über die Verwaltung der ennetbirgischen Vogteien vgl. Otto Weiss, Die tessinischen Landvogteien der 12 Orte im 18. Jahrhundert, Zürich 1914.

<sup>5</sup> R 41 r: 7. Juni.

<sup>6</sup> Ury/Altdorf; Ergentz/Airolo; Pfeidt/Faido; Irniß/Giornico; Dirre Myle/Taverne; Louwyß/Lugano. Vgl. Wilhelm Bruckner, Schweizerische Ortsnamenkunde, Basel 1945, S. 191 ff., zu Dirre Myle siehe L 6, 175.

<sup>7</sup> Wie mir Herr Staatsarchivar Dr. F. Bonetti, Bellinzona, freundlicherweise mitteilt, war über die Unterkunft der Jahrrechnungsgesandten in Lugano und Locarno bisher nur bekannt, daß die Abgeordneten der katholischen Orte in Locarno im Konvent von S. Francesco logierten. Dr. Bonetti schreibt dazu: «Grazie al Ryff cioè avremmo fatto una scoperta storica, modesta fin che si vuole, ma sempre interessante e sempre preziosa per noi ticinesi.» – Die *Morosini* sind eine mailändische Adelsfamilie, von der sich ein Zweig schon im 15. Jahrhundert in Lugano niedergelassen hat (HBLS 5, 167 f.). Möglicherweise handelt es sich also um eine Privatunterkunft bei Gabriel Morosini.

<sup>8</sup> Eine höchst lebendige Schilderung einer Reise über den Gotthard enthält R 33 r ff. zum Jahr 1586.

<sup>9</sup> Heinrich Bräm, um 1540–1610, Metzger, Zwölfer zum Widder 1576, Amtmann zu Töß 1581, Zunftmeister 1588, O. Z. 1596, B. M. 1601–1607. L 4, 251, HBLS 2, 339.

<sup>10</sup> Gilg Im Haag, gest. 1609, Mitglied der Zweihundert 1572, Landvogt von Landshut 1574, Großweibel 1584, Landvogt von Schwarzenburg 1585, d. R. 1593, Landvogt von Wangen 1596. L 9, 375, HBLS 4, 337.

<sup>11</sup> Gilg Fleckenstein, Hauptmann, ennetbirgischer Syndikatsgesandter auch 1615 und 1616. Anscheinend gibt es 2 Vertreter dieses Namens, die in den Abschieden möglicherweise durcheinander gebracht werden. Eine diesbezügliche Anfrage beim Staatsarchiv Luzern brachte leider keine Klarheit. L 7, 150, EA 5, 1<sup>2</sup>, S. 1991.

<sup>12</sup> Heinrich Arnold, Hauptmann der päpstlichen Garde zu Bologna seit 1580, d. R., Landseckelmeister 1591. LH 1, 81.

<sup>13</sup> Kaspar Zieberick (nach der Schreibweise des Schwyzer Ratsprotokolls Ziebrig, EA Ceberg), Hauptmann 1601, Vogt und Gesandter nach Einsiedeln

zur Jahrrechnung der Gotteshausleute 1603, Statthalter und Gesandter nach Graubünden 1607, Statthalter und Tagsatzungsgesandter 1613, Vogt zu Uznach 1626. Freundliche Mitteilung des Staatsarchivs Schwyz.

<sup>14</sup> Melchior *Rossacher*, erstmals erwähnt 1566 (vgl. Anton *Küchler*, Chronik von Kerns, 1937, S. 117), im übrigen nur im Zusammenhang mit der hier genannten ennetbirgischen Jahrrechnungsprüfung bekannt (Staatsprotokoll Obwalden, Band 5, S. 660, St. Georgstag 1593, S. 664; 1593 24. Aug. und S. 736, 1594 28. März). Freundliche Mitteilung des Staatsarchivs Obwalden in Sarnen.

<sup>15</sup> Christian *Iten*, von Unter-Ägeri, Sohn des Anführers der Katholiken im Gefecht am Gubel 1531, Hauptmann, d. R., Seckelmeister, zwischen 1581 und 1600 mindestens elfmal Tagsatzungsgesandter, Gesandter nach Paris 1582, zur Bundeserneuerung mit dem Wallis nach Sitten 1589, Landvogt in Sargans 1584–86. Freundliche Mitteilung von Herrn Dr. Ernst *Zumbach*, Landschreiber in Zug.

<sup>16</sup> Hans Heinrich *Schiesser*, um 1555–1625, Landsfährnrich 1589, d. R. 1593, Landseckelmeister 1606, Landstatthalter 1619, Landammann 1620–22. L 16, 324, HBLS 3, 548 und 6, 173.

<sup>17</sup> Wilhelm *Landtner*, gest. 1612, Landvogt von Corbières 1574–1579, Venner der Neustadt 1580–83, d. R. 1588. L 11, 371, HBLS 4, 606.

<sup>18</sup> Wilhelm *Schwaller*, d. gr. R. 1576, Jungrat 1585, Bürgermeister 1588, Alt-rat 1589, Hauptmann in französischen Diensten, Vogt am Läberen 1603. L 16, 502.

<sup>19</sup> Hans *Henser*, geb. 1553, Todesjahr unbekannt, Zunftmeister 1598. Freundliche Mitteilung des Zivilstandsamtes Schaffhausen.

<sup>20</sup> Hans *Python*, gest. 1623, Heimlicher 1576, Landvogt von Vaulruz 1576 bis 1581, d. R. 1585–1592, Landvogt von Lugano 1592–1593, wieder d. R. 1594–1623, Seckelmeister 1599–1608, Statthalter des Schultheissen 1615–1623. L 14, 692, HBLS 5, 504.

<sup>21</sup> Hans Jakob *Stocker*, 1573–1617, Vogt von Locarno 1592, d. gr. R. 1596, Vogt von Dornach 1599, Jungrat 1615, Bauherr 1617. L 17, 646, HBLS 6, 556.

<sup>22</sup> Wendel *Schumacher*, gest. 1611, d. gr. R. 1579, Vogt von Malers 1589, 1597 und 1603, von Mendrisio 1592–93. L 16, 502, HBLS 6, 258.

<sup>23</sup> Sebastian *Abecke*, geb. 1551, Todesjahr unbekannt, Kornhauptmann 1580, Richter des Schaffhauser Auszugs nach Mülhausen 1587, Landvogt im Maiental 1592–93. HBLS 1, 49.

<sup>24</sup> R 41 v: Zuo Louwys hat man mit der jorrechnung und appellationsachen neben der landtvogtey Mendrys gescheften, so man gleichvaals do verrichtet, uff ein monat lang ze thuon.

<sup>25</sup> Vgl. Anm. 7.

<sup>26</sup> R 41 v f.: Zuo Luggariß hat man auch neben der vogtey Meinthaal gescheften, so man auch doselbst verrichtet, mit den rechnungen und appellationsachen uff 14 tag lang zuo schaffen.

<sup>27</sup> Was Ryff damit meint, ist ungewiß, da sich von seiner Hand keine solche Relation erhalten hat.

<sup>28</sup> Die Heimreise ging über Schwyz, Zug und Zürich. Vgl. R 42 v. Am 11. August berichtet Ryff dem Rat über die Gesandtschaft (Prot. Kl. R. 4, fol. 22 r).

<sup>29</sup> Das rechtliche Verhältnis Genfs zu Savoyen war unklar. Der Freiheit der Bischofsstadt wurde verderblich, daß das Amt des Vidomne, der im bischöflichen Gericht den Vorsitz führte, zu einem erblichen Lehen des Herzogs von



Savoyen geworden war. Dieser Umstand führte zu den jahrzehntelangen Auseinandersetzungen Genfs mit dem Herzogshaus, die unter Herzog Karl Emanuel I. (1580–1630) eine Verschärfung erfuhren und erst im Frieden von St-Julien vom 21. Juli 1603 ihren Abschluß fanden. Vgl. *Gautier*, a. a. O.; *Histoire de Genève des origines à 1798*. Publiée par la Société d'histoire et d'archéologie de Genève, Genève 1951, Chapitre IV: La Politique extérieure (La diplomatie et la guerre – 1536–1603); Johannes *Dierauer*, Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Band 3 (Gotha 1907), 7. Buch, Kp. 3 und 4; *Oechsli*, S. 446 ff.; W. *Oechsli-Victor van Berchem*, Les Alliances de Genève avec les Cantons suisses, Genève 1915; Leonhard von *Muralt*, Geschichte der Schweiz, Band 1, Zürich 1932, S. 431, über die Bedeutung Genfs für Bern S. 492 ff.; zum Vizedominat vgl. auch HBLs 3, 443 f. (Art. Genf) und 7, 281 (Art. Viztum).

<sup>30</sup> Eidgenossenschaft E 47: a) *Schreiben Berns an Basel*, 1593 Sept. 5. Kanzlei-vermerk: Ingebracht, den 8. septembris, Genff. b) *Urteil im Schiedspruch von Payerne wegen des Vidomnats* (31. Dez. 1531), Abschrift. Vermerk: Die zu Luzern harumb im 1535. jare ergangne urteil bestetiget obstönde Petterlingische urteil, deswegen von unnöthen, die auch hiehar ze schryben. c) *Schiedspruch von Nyon zwischen dem Herzog und Genf wegen des Vidomnats* (13. März 1568), Abschrift. Zum Schiedspruch in Payerne, der dem Herzog das Vidomnat in einer für Genf ungefährlichen Form beläßt, vgl. EA 4, 1 b, S. 1516 ff.; über die Bestätigung in Luzern siehe EA 4, 1 c, S. 452. Über den Spruch von Nyon siehe Richard *Feller*, Geschichte Berns, Band 2, Bern 1953, S. 421. Zur günstigen Gelegenheit, zwischen Genf und Savoyen einen Frieden zu vermitteln, vgl. *Gautier*, p. 151 ff.

<sup>31</sup> Prot. Kl. R. 4, fol. 35 r, 1593 Sept. 8.

<sup>32</sup> R 42 v ff.

<sup>33</sup> Ebenda: mit 100.

<sup>34</sup> Von Ryffs Hand haben sich keine Akten erhalten. – Eidgenossenschaft E 47: a) *Antwort des Genfer Rats auf die Vorschläge der Gesandten der vier evangelischen Städte*, 1593 Sept. 25. b) *Übersetzung des Genfer Schreibens*. Vermerk auf der Rückseite: Der herren von Genff antwuort uff den firdrag, den 25. september ao 1593. c) *Der fier stetten firdrag einer statt Genff*, beschechen den 25. september ao 93.

Über die Mission der vier Städte, die an der Weigerung Genfs, mit dem Herzog einen Kompromiß einzugehen, scheiterte, siehe *Gautier*, p. 154 ff.

Über das Ergebnis siehe noch R, a. a. O.: ... haben sich der fridenßtraction seer erfreiwt, hat aber nitzit beschlossen werden mögen.

<sup>35</sup> Uff der Myle / Greng (?), Bätterlingen/Payerne, Milden/Moudon, Morsee/Morges, Roll/Rolle, Newyß/Nyon. Vgl. *Bruckner* a. a. O., S. 40 und S. 72.

<sup>36</sup> Gerold *Escher*, 1538–1596, Stadtschreiber 1573, d. R. 1593, Obervogt zu Stäfa, Gesandter zu Heinrich IV. von Frankreich 1595. L 6, 431, HBLs 3, 74.

<sup>37</sup> Hans Rudolf *Rahn*, 1560–1627, d. gr. R. 1586, d. R. 1588, Vogt zu Wiedikon 1589, in den Freien Ämtern 1590, Obmann gemeiner Ämter 1595, B. M. 1607–1627. L 15, 16, HBLs 5, 519.

<sup>38</sup> Vinzenz *Dachselhofen*, 1541–1622, d. gr. R. 1565, Stadtschreiber 1573 und 1577, Gubernator zu Aigle 1574, d. R. 1583, Welschseckelmeister 1589, Gesandter nach Paris 1602. L 6, 27 f., HBLs 2, 659.

<sup>39</sup> David von *Tscharner*, 1536–1611, d. gr. R. 1564, Landvogt zu Echallens 1570, d. R. und Landvogt zu Baden 1583, wieder d. R. und Vogt zu Yverdon 1589, wieder d. R. 1592. L 18, 315 f., HBLs 7, 72.

<sup>40</sup> Hans Jakob *Oberried*, 1523–1608, Meister zum Schlüssel 1568–75, d. R. 1576–93, Vogt zu Münchenstein 1577, Dreizehnerherr 1581, Dreier- und Pan-

nerherr 1593, O. Z. 1595–1600, B. M. 1601–1608, Gesandter zu Heinrich III. von Frankreich 1582. Lotz, L 14, 227, LH 4, 377, HBLS 5, 324.

<sup>41</sup> Hans Georg *Mäder*, 1538 (?)–1604, Dr. iur. utr., Gerichtschreiber 1574, Spitalmeister 1580, Ratschreiber 1582, Meister der Rüdenzunft 1586, Vogt zu Merishausen und Barga 1589, Statthalter 1591, B. M. 1599, Gesandter nach Mülhausen 1587, nach Paris 1602, bekannt als Erforscher und Sammler von Altertümern, korrespondiert mit Basilius Amerbach. L 12, 419, HBLS 4, 786, Rüeger 1, 5, Anm. 4.

<sup>42</sup> Hans Konrad *Meyer*, gest. 1604, Dr. iur. utr. 1566, Seckelmeister 1571, Zunftmeister 1575, B. M. 1577, Gesandter nach Mülhausen 1587 und bei der Landesteilung von Appenzell 1597, muß wegen Schulden 1599 die Stadt verlassen und wird Schulmeister in Maienfeld. L 13, 132, HBLS 5, 101, Rüeger 1, 5, Anm. 3, S. 8 und 47, Matrikel S. 139.

<sup>43</sup> Prot. Kl. R. 4, fol. 45 r, 1593 Okt. 6.

<sup>44</sup> R 43 v f.

<sup>45</sup> Eidgenossenschaft E 47: *Einladungsschreiben Berns an Basel*, 1594 Januar 14. Beilage: Summarischer inhalt fl. d. zuo Savoy antwort über die articul, so min g. h. der statt Bern ira durch ire gsandten fürbringen lassen. Kanzleivermerk: Ingebracht, den 21. jenners ao 94. Prot. Kl. R. 4, fol. 90 r, 1594 Jan. 21; Miss. B 18: Schreiben Basels an Bern, 1594 Jan. 21: Basel bestätigt den Empfang der Einladung und erklärt sich bereit, die Tagsatzung zu beschicken.

<sup>46</sup> Eidgenossenschaft E 47: *Instruktion an Ryff und Oberried*, 1594 Jan. 23. Prot. Kl. R. 4, fol. 90 v, 1594 Jan. 23.

<sup>47</sup> Eidgenossenschaft E 47: *Schreiben der vier evangelischen Städte an Genf*, 1594 Jan. 31 (Abschrift).

<sup>48</sup> Leonhard *Holzhalb*, 1553–1617, d. gr. R. 1583, Meister zum Kämbel und Hauptmann nach Straßburg 1592, Statthalter und oberster Meister 1593, Vogt zu Kiburg 1595, Hauptmann nach Genf 1603, Gesandter nach Graubünden 1603 und 1607, d. R. 1604, B. M. und Oberst des Stadtpanners 1609, Gesandter zum Bundesschwur mit dem Markgrafen von Baden-Durlach 1612, Gesandter zum Herzog von Savoyen 1614. L 10, 271 f., LH 3, 182, HBLS 4, 280.

Zu den übrigen Gesandten vgl. die Anmerkungen 37, 40 und 41.

<sup>49</sup> Vgl. Anm. 34. – Prot. Kl. R. 4, fol. 96 v, 1594 Febr. 16: Oberried berichtet vor Rat über die Verhandlungen in Bern. Vgl. *Gautier*, p. 157 f.

<sup>50</sup> R 44 r ff.

<sup>51</sup> Eidgenossenschaft E 47: *Einladungsschreiben Berns an Basel*, 1594 Febr. 21, dazu Beilage: Übersetzung des Antwortschreibens der Stadt Genf an die vier Städte, 1594 Febr. 11. Kanzleivermerk auf der Adresse: Praesentata et lecta 25<sup>ten</sup> february, anno 1594, Genfische fridenstractation. – Prot. Kl. R. 4, fol. 100<sup>v</sup>, 1594 Febr. 25; Miss. B 18: *Antwort Basels auf die Einladung Berns*, 1594 Febr. 25.

<sup>52</sup> *Gautier*, p. 170 f.

<sup>53</sup> Theobald *Ryff*, 1582–1629, verheiratet mit Gertrud Burckhardt 1602; Lotz.

<sup>54</sup> Vgl. die Anmerkungen 36, 37, 40 und 41.

<sup>55</sup> Vgl. Anm. 34. – Eidgenossenschaft E 47: *Antwort Genfs an die drei evangelischen Städte* mit Übersetzung, 1594 März 19.

Über Ryffs Mission in Genf siehe *Gautier*, p. 172 f.

<sup>56</sup> Schon am 26. März hat Ryff offenbar im geheimen Rat der Dreizehn über seine Mission Bericht erstattet. Mit diesem Datum geht nämlich ein von den Dreizehn unterzeichnetes Schreiben an Zürich ab des Inhalts, Andreas Ryff, der nach Genf geritten, habe Relation getan und dabei den schriftlichen Be-

scheid der Genfer überbracht, den Basel nun im Original an Zürich weiterleite; Zürich möge eine Kopie davon an Schaffhausen senden (Miss. B 18, 1594 März 26). Am 27. März eröffnet der Oberstzunftmeister den Ratschlag der Dreizehn dem kleinen Rat (Prot. Kl. R. 4, fol. 115 r).

<sup>57</sup> Zum Folgenden vgl. in erster Linie Ryffs ausführliche Monographie über den Rappenkrieg. Das Manuskript befindet sich seit 1919 als Depositum der Erben des Herrn Baumeisters *Uebelin* auf dem B. St.-A. und trägt die Signatur P. A. 298. Der Titel lautet: Verzeichnuß, wie alle handlung sich verlossen mit dem gemachten fryden der Basler bouren. In irer ufruohr wegen des ufgesetzten ungelts gegen irer oberkeit, durch mich, Andreß Ryffen, in worheit, doch aller einfalt nach, grundtlich beschriben, wie inwendiger text uswysset, ao 1594. Eine Abschrift durch Pfarrer Heinrich *Strübin* aus Bubendorf befindet sich auf der Universitätsbibliothek Basel, Mskr. der Vaterländischen Bibliothek O. 86, und trägt den Titel: Rappenkriegs anfang, mittell und endt, alles von dem ehren- und nottvesten herren hauptman, herren Andresen Ryffen, gantz warhaftig und ordelichen beschryben. Anno 1594. Und von mir, H. St., abgeschryben. Offenbar nach einer späteren Kopie der Strübinschen Abschrift hat unter dem Eindruck der Dreißigerwirren der Basler Buchdrucker Niklaus *Müller* im März 1833 Ryffs «Rappenkrieg» herausgegeben. Vgl. darüber Andreas *Heusler*/Wilhelm *Vischer* in Beiträge 9, S. 173 f. Die Briefe, die Ryff vom 13.–23. Mai 1594 aus Liestal an den Bürgermeister, die Dreizehn und den Rat sandte, sind von W. *Vischer* ebenda S. 122 ff. herausgegeben worden. Die Originale (15 Briefe) befinden sich auf dem B. St.-A., Polit. M 11. R 45 v f. ist knapp gehalten und bringt inhaltlich nichts Neues. Eine ausführliche Darstellung des Rappenkriegs gibt *Gauss*, S. 585–655; Ryffs Anteil daran S. 638 ff. Nur knapp behandelt den Rappenkrieg Paul *Burckhardt*, Geschichte der Stadt Basel, Basel 1942, S. 43 f. – Die Glasscheibe, die Pfarrer Strübin, Ryffs Vertrauensmann, zur Erinnerung an das denkwürdige Parlament auf dem «Rappenacker» hinter dem Schloß Wildenstein in seinem Rebhäuslein in Bubendorf hat einsetzen lassen, ist bei *Gauss*, S. 654 abgebildet. Eine Beschreibung dieser Scheibe gibt Daniel *Bruckner*, Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel, Basel 1756, 15. Stück, S. 1763, ebenso Peter *Ochs*, Geschichte der Stadt und Landschaft Basel, Band 6, (1821), S. 332.

<sup>58</sup> Das Amt des obersten Büchsenschützenmeisters dauerte jeweils von Pfingsten an 2 Jahre. Ryff versah es zweimal, seit 1592 und nochmals seit 1598. Das Preisschießen wollte er demnach anlässlich seines ersten Amtsaustritts veranstalten. Die Funktionen des Amtes beschreibt Ryff in A, fol. 5; Ryffs militärische Tätigkeit behandelt Paul *Koelner*, Die Feuerschützengesellschaft zu Basel, Basel 1946, S. 141 ff.

<sup>59</sup> Polit. M 11: a) *Schreiben Pfarrer Heinrich Strübins von Bubendorf an Liestal*, 1594 Mai 13. b) *Schreiben Liestals an Basel*, 1594 Mai 13. Prot. Kl. R. 4, fol. 138 v, 1594 Mai 13.

<sup>60</sup> Prot. Kl. R. 4, fol. 139 r, 1594 Mai 14: Hans Lützelmann berichtet über die Landsgemeinde von Sissach. Das von Ryff erwähnte Schreiben des Rats, das Lützelmann in Sissach zu verlesen hatte, scheint nicht mehr zu existieren.

<sup>61</sup> Vgl. Anm. 57.

<sup>62</sup> Zur Huldigung der Untertanen siehe Prot. Kl. R. 4, fol. 144 v, 1594 Mai 29. Über den von Ryff vermittelten Frieden siehe Polit. M 11 (von fremder Hand): Particularitet des mein Andres Ryfen uff den frytag, den 17. may anno 1594, uff Wildensteiner weid gehalltnem parlament mit Hansen Sigristen von Niderdorff und den drey obern emptern Varnspurg, Homburg und Walden-

burg, auch doruff mit zwey emptern Homburg und Waldenburg beschlossnen fridens. Got verlyhe bestendigkeit, amen. In dem umfangreichen Schriftstück eingeschlossen von Ryffs Hand: Punckten und artickel, so im friden eingeschlossen und billich sollen erörtert, auch über gethone ratification vestgehalten werden. Zu den Punkten 1–4 nimmt Ryff persönlich Stellung. Rückseitenvermerk von Ryffs Hand: Punckten, so dem gemachten friden inverlybd, auch etliche artickel, so die landtlyth und unsere burger begeren, noch unerörthert, und unser gnedigen herren berathschlagen sollen. Vgl. Prot. Kl. R. 4, fol. 142 r, 1594 Mai 21.

<sup>63</sup> Über die Entlassung des Kriegsvolks siehe Ryffs Schreiben vom 23. Mai 1594 in Polit. M 11 (= *Vischer*, a. a. O., S. 164 f.) sowie Prot. Kl. R. 4, fol. 143 v, 1594 Mai 25.

<sup>64</sup> Polit. M 11 enthält die Gesamtabrechnung des Auszugs von Ryffs Hand. Vermerk auf der Rückseite: Speciffication unnd gantze abrechnung, so über das kriegsvolck ahn zehrcosten ergangen, so mein gnedigen herren und oberen der stat Basel mir, Andreß Ryffen, uff mendag, den 13<sup>ten</sup> may ao 94 uß Basel gehn Liestal zu fieren anbevolen, sampt demjenigen wyn und brot, so man den landlithen der dreyen vogteyen Varnspurg, Homburg und Waldenburg in gemachtem fryden bewilliget, auch mit dem ehrtrunck, so man dem ampt Liestal geben, alß sy neben unß in der ristung unseren gnedigen herren entgegen zogen sindt. – Die Belege sind beigeheftet. Teils von Ryffs teils von fremder Hand findet sich dabei noch ein Mannschaftsrodel, die Einteilung der 5 Rotten enthaltend.

<sup>65</sup> Prot. Kl. R. 4, fol. 140 r, 1594 Mai 16. Die darin erwähnten Schreiben an Bern und Solothurn sowie an Ottmar von Schönau (alle vom 16. Mai 1594) in Miss. B 18.

<sup>66</sup> R 46 v f.

<sup>67</sup> Eidgenossenschaft E 49: *Einladungsschreiben Berns an Basel*, 1596 Sept. 6. Prot. Kl. R. 5, fol. 128 v, 1596 Sept. 13. Miss. A 58 (Konzept), 1596 Sept. 13. Prot. Kl. R. 5, fol. 129 r, 1596 Sept. 18: «Wegen des ritts gon Bern Genffischer fridenstractation betreffende, was ze thuond und ze lossen». Eine schriftliche Instruktion ist offenbar nicht vorhanden.

<sup>68</sup> Irrtum Ryffs, 1596 ist Abraham von *Graffenried* (1533–1601) Schultheiß: Landvogt zu Frienisberg 1564, Seckelmeister 1565, Gubernator zu Aigle 1566, Landvogt zu Aarwangen 1575, d. R. 1581, Venner 1582, Statthalter des Schultheißenamts 1589, Schultheiß seit 1590–1600 in den geraden Jahren. L 9, 89, HBLS 2, 157 und 3, 627.

<sup>69</sup> Eidgenossenschaft E 49: *Schreiben der vier Städte an Genf* (Abschrift), 1596 Sept. 22. Auf der Rückseite Vermerk von Ryffs Hand: Coppey des schrybenß, so den 22<sup>ten</sup> septemb. ano 96 von Bern auß die herren gsanten der 4 stötten an die von Genff gethon, anbetreffent die gespän zwischen denen von Genff und frt. dt. zuo Saffoy. Vgl. dazu Prot. Kl. R. 5, fol. 131 v, 1596 Sept. 29. Eidgenossenschaft E 49: Mit Schreiben vom 5. Okt. 1596 übersendet Bern dem Rat von Basel die *Antwort Genfs auf das Schreiben der 4 Städte*, d. d. 1596 Sept. 29, beiliegend eine Übersetzung dieses Schriftstücks. Vgl. Prot. Kl. R. 5, fol. 135 v, 1596 Okt. 11. – Genf wünscht im jetzigen Zeitpunkt keine Vermittlung, da es sich auf Frankreich verläßt. Zur Sache vgl. *Gautier*, p. 186 ff.

<sup>70</sup> Johannes *Keller*, 1537–1601, d. gr. R. 1560, d. R. und Obmann gemeiner Ämter 1573, Pannerherr 1589, B. M. 1594. L 11, 64 f., LH 3, 332, HBLS 4, 471.

<sup>71</sup> Hans Georg *Grebel*, 1553–1630, Stadtschreiber 1593, d. R. 1615, Obervogt des Neuen Amts 1616, Gesandter zu Kaiser Rudolf II. 1597, zu König Hein-



rich IV. von Frankreich 1605, zur Beschwörung des Bundes mit dem Markgrafen von Baden-Durlach 1612. L 9, 194, LH 2, 598, HBLS 3, 727.

<sup>72</sup> Sebastian *Beck*, 1548–1611, d. R. zu Schmieden 1583, Dreizehnerherr 1592, Dreierherr 1603, O. Z. 1609, Gesandter zu König Heinrich IV. von Frankreich zum Bundesschwur und von diesem in den Adelsstand erhoben 1602. Lotz, L 2, 22 f., HBLS Suppl. 18.

<sup>73</sup> Vgl. Anm. 41.

<sup>74</sup> R 49 r; siehe auch die Briefe Ryffs an Bürgermeister und Rat über den Stand der Verhandlungen mit dem französischen Ambassador, oben S. 61 ff.

<sup>75</sup> Auxonne und Dôle.

<sup>76</sup> Mißverständnis Ryffs, es handelt sich um das Städtchen Seurre s. Saône.

<sup>77</sup> Peter *Sury*, gest. 1620, d. gr. R. 1579, Jungrat 1580, Bürgermeister 1581, Vogt am Lebern 1583, Altrat 1587, Vogt von Kriegstetten 1593, Seckelmeister 1597, Gesandter nach Burgund, Venner 1602, Gesandter zur Errichtung des Friedens von St-Julien 1603, Schultheiß 1604/05, 1608/09, 1612/13, 1616/17, Gesandter zur Vermittlung zwischen dem Bischof von Basel und der Stadt Biel 1610, zum Herzog von Savoyen 1611. L 17, 765, HBLS 6, 424 und 613.

<sup>78</sup> Hans *Ziegler*, 1533–1609, Meister zu Safran 1568, Bauherr 1577, Vogt zu Kiburg 1584, Statthalter 1599, soll der Urheber der Hirsbreifahrt nach Straßburg (1576) gewesen sein, Gesandter an den französischen Hof 1597. L 20, 88, LH 6, 509, HBLS 7, 655.

<sup>79</sup> Hans Jakob vom *Staal*, 1539–1615, d. gr. R. 1572, Hauptmann in Frankreich 1574, geadelt 1577, Stadtschreiber 1578, Gesandter zu König Heinrich III. 1582, bischöflicher Rat 1586, Altrat 1591, Gesandter nach Straßburg 1592, zum Papst 1593, Ritter und Hauptmann nach Lyon 1594, Gesandter zum Bischof von Basel 1598 und 1610, nach Genf 1602, Seckelmeister 1603, Gesandter zur Errichtung des Friedens von St-Julien 1603, Venner und Vogt zu Buchegg 1604. L 17, 444, HBLS 6, 485.

<sup>80</sup> Mit Schreiben vom 20. August (st. n.) und 9. September (st. n.) teilt der französische Gesandte Basel mit, daß das Geld in Seurre aufgehalten werde (Frankr. A 5, 1, in beiden Fällen Original und Übersetzung, und Prot. Kl. R. 5, fol. 221 v, 1597 Aug. 13, und fol. 226 v, Sept. 3). Am 24. September zeigt Zürich in einem Schreiben an Basel an, daß es auf Ersuchen des Herrn Ambassadors und Solothurns im Namen der 13 Orte mit dem zweiten Solothurner Gesandten einen Gesandten zum Gouvernuer der Freigrafschaft geschickt habe, um die Freilassung des in Seurre gefangen gehaltenen Gesandten Sury und sicheres Geleit für den Geldtransport zu erwirken. Der Gouverneur habe sich durch seinen Gesandten entschuldigen lassen. In der Beilage übersendet Zürich die Kopie der Entschuldigung des burgundischen Gesandten (Frankr. A 5, 1).

<sup>81</sup> Jakob *Wallier*, 1555–1623, Kämmerer des Königs von Frankreich, Sekretär und Übersetzer bei der französischen Botschaft in Solothurn seit 1574, Hauptmann in französischen Diensten 1586, Geschäftsträger ad interim zwischen 1595 und 1601, Gouverneur der Grafschaft Neuenburg 1596, beteiligt sich 1600–1602 an den Verhandlungen zur Erneuerung des französischen Bündnisses. In Solothurn ist er Jungrat 1593, Altrat 1615, erwirbt 1606 die Herrschaft St-Aubin (Feiburg) und wird 1607 Bürger von Freiburg, erbaut 1616 das Schloß Cressier. HBLS 7, 190, Rott, p. 698.

<sup>82</sup> Über den schwierigen Geldtransport durch die Freigrafschaft siehe Rott, p. 487. Mit Schreiben vom 26. September 1597 (st. n.) an Basel meldet der französische Ambassador die Ankunft des Geldes in Solothurn. Kanzleiver-

merk: 19. septembris 1597, königlich gellt (Frankr. A 5, 1 und Prot. Kl. R. 5, fol. 232 r, 1597 Sept. 19).

<sup>83</sup> Dieses Schreiben Ryffs läßt sich direkt nicht belegen; doch geht aus seinem Brief vom 19. September hervor, daß bereits ein Briefwechsel zwischen ihm und den Häuptern stattgefunden hat. Außerdem findet sich in Miss. A 59 das fast unleserliche Konzept zu einem Schreiben der Häupter der Stadt Basel, datiert Sonntags, den 18. September 1597. Zweifellos handelt es sich dabei um das von Ryff in seinem Brief vom 19. Sept. erwähnte Schreiben. Siehe oben S. 61.

<sup>84</sup> Ordentlicher Gesandter ist von Ende Juli 1597 bis zum 28. Mai 1600 Francois *Hotman*, Sr. de Mortefontaine. HBLs 1, 319, Rott, p. 484 und 680. Trésorier ist Nicolas *Girard*, Sr. du Tillet. Rott, p. 664.

<sup>85</sup> *Schreiben Ryffs*, d. d. 1597 Sept. 19 (Frankr. A 5, 1) siehe oben S. 61 f. Vgl. Prot. Kl. R. 5, fol. 232 v, 1597 Sept. 21. Die Entsendung Sebastian Becks mit Instruktionen wird Ryff mit Schreiben vom 21. September mitgeteilt (Miss. B 19). In einem weiteren Schreiben gleichen Datums an den Herrn Ambassador, das auf Ryffs Schreiben vom 19. September Bezug nimmt, gibt der Rat seinem Befremden darüber Ausdruck, daß lediglich 5374 Kronen ausbezahlt werden sollen (ebenda). Über Sebastian Beck vgl. Anm. 72.

<sup>86</sup> Im Unterschied zu dem von Ryff ebenfalls erwähnten «Vereingeld», d. h. den Zahlungen, zu denen Frankreich auf Grund des französisch-schweizerischen Bündnisses verpflichtet war, handelt es sich hier um Anleihen, die Frankreich bei Basel aufgenommen hat:

a) 60 000 Kronen (1571), unter Karl IX., auf 3 Jahre, verzinsbar zu 5 %, wobei der Rückzahlungstermin infolge der finanziellen Schwierigkeiten Frankreichs immer wieder hinausgeschoben wurde.

b) 20 000 Kronen (1589) unter Heinrich III., dem Herrn von Sancy geliehen, auf 2 Jahre, verzinsbar zu 5 %.

c) 4000 Kronen (1589) unter Heinrich IV., dem Herrn von Sancy geliehen, auf 4 Monate, verzinsbar zu 5 %. Als Pfand versetzte Sancy seinen wertvollen Diamanten.

Dazu kommt noch die Anleihe von 70 000 Kronen, die Heinrich IV. 1591 bei den 5 evangelischen Städten Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen und St. Gallen aufnahm, und an der Basel mit 16 000 Kronen beteiligt war. Den Einzug der Zinsen hatte Basel übernommen. Alles Nähere siehe bei August *Huber*, Die Anleihen der französischen Könige bei Basel, Basler Jahrbuch 1896, S. 34 ff.

<sup>87</sup> Im August 1595 wurden Gesandte wegen der eidgenössischen Schuldforderungen an den französischen König nach Lyon abgeordnet. Das Ergebnis der Mission waren leere Versprechungen. August *Huber*, a. a. O., S. 45.

<sup>88</sup> Über diesen Bescheid berichtet Ryff in seinem Schreiben vom 22. September (Frankr. A 5, 1), siehe oben S. 62 ff. Vgl. Prot. Kl. R. 5, fol. 233 r, 1597 Sept. 24. Mit Schreiben vom 24. September erhalten Ryff und Beck den Befehl des Rats, das angebotne Geld entgegenzunehmen, obwohl es ein «Spott» und nicht eine Bezahlung sei (Miss. B 19).

<sup>89</sup> Nicolas de *Harley*, Sr. de *Sancy*, Conseiller du Roi, ordentlicher Gesandter in der Eidgenossenschaft 1579–1580, außerordentlicher Gesandter und militärischer Bevollmächtigter vom Februar bis Juni 1589 in der Eidgenossenschaft und in Graubünden und wiederum vom November 1589 bis zum März 1591. HBLs 1, 317 ff., Rott, p. 689.

<sup>90</sup> Dem Verständnis der von Ryff erwähnten Geldsorten mögen die folgenden Angaben dienen: Mit ⚬ wird die französische Goldmünze bezeichnet, der



sog. *Ecu d'or*, der seit Heinrich II. einen Goldgehalt von 3, 421 g aufwies. Der *Testone*, ursprünglich eine italienische Silbermünze, wurde als *Teston* seit Ludwig XII. in Frankreich geprägt und wies seit 1541 einen Silbergehalt von 8, 584 g auf. Seit 1575 wurde der Teston durch den *Franc* abgelöst, der einen Silbergehalt von 11, 82 g besaß. Die süddeutschen und schweizerischen Nachahmungen der oberitalienischen Testoni wurden im Unterschied zu den leichten Kreuzern und Pfennigen *Dicken* genannt und waren ursprünglich  $\frac{1}{3}$  Goldgulden wert. Vgl. Friedrich von Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin 1930. – Am 1. Oktober erstatten Ryff und Beck dem Rat über ihre Mission Bericht (Prot. Kl. R. 5, fol. 234 v).

<sup>91</sup> Miss. B 19: *Schreiben an Zürich*, d. d. 1597 Okt. 3, wegen der Zinsen der 70 000 Kronen.

<sup>92</sup> R 49 r.

<sup>93</sup> Heinrich *Justus*, 1561–1610, Pfarrer zu St. Jakob bis 1587, Helfer zu St. Peter 1587–1595, Pfarrer daselbst seit 1595, Professor an der Universität und Rektor 1599. Bas. Ref. S. 93. Johannes *Tryphius* (Dreifuß), 1551–1617, Pfarrer zu Waldenburg 1573–1583, Dekan des Waldenburger Kapitels 1582/83, Pfarrer in Gelterkinden 1583–1587, Helfer zu St. Leonhard 1587–1588, Pfarrer daselbst seit 1588, Kopist und Überarbeiter des Tagebuchs von Johannes Gast. Bas. Ref., S. 154, Matrikel S. 159.

<sup>94</sup> Die Inauguration hatte Ryff als Deputat vorzunehmen. Er bekleidete dieses Amt seit 1596 zusammen mit Hans Jakob Hoffmann und Melchior Hornlocher. Die Deputaten, immer Mitglieder des kleinen Rates, übten die Aufsicht über Kirche, Schule und Universität zu Stadt und Land. Vgl. A, fol. 40 r: Diß ampt hat vyl und grosse gescheft; dan waß die kirchen und schuolen zuo stat und landtschaft Basel sampt der universitet antrift, das muoß durch die deputaten verricht werden.

Zur Inauguration selbst siehe B. St.-A. Kirchenarchiv D 1, 1, p. 360 ff.: Inaugurationes et praesentationes quorundam fratrum in ecclesiis provincialibus. Am 29. Mai wird in Arisdorf durch Justus Pfarrer Leonhard *Seer* aus Colmar inauguriert, wobei Tryphius über Matth. 7, 24–27 predigt. Am folgenden Tag inauguriert Tryphius Pfarrer Isaak *Cellarius* in Rothenfluh, wobei Justus über 1. Kor. 4, 1 und 2 predigt. Am 31. Mai predigt Tryphius über Matth. 7, 28 und 29, während Justus Antonius *Weitz* als Pfarrer in Oltingen einsetzt. Am gleichen Tag wird in Kilchberg Jakob *Möschlin* durch Tryphius inauguriert, während Justus über Joh. 21, 15–19 predigt. Am 1. Juni setzt Justus in Hölstein Pfarrer Heinrich *Suntgauer* ein, und Tryphius predigt über Matth. 9, 35–38. Am 2. Juni findet die Amtseinssetzung von Pfarrer Ezechiel *Falkeysen* in Langenbruck durch Justus statt, während Tryphius über Röm. 10, 14–17 predigt, und endlich wird am 3. Juni in Bretzwil durch Tryphius Pfarrer Bernhard von *Reinach* eingesetzt, wobei Justus eine Predigt über Röm. 10, 13–15 hält.

Interessant ist, daß die offizielle Inauguration bei einigen dieser Pfarrer 2 und 3 Jahre nach ihrem tatsächlichen Amtsantritt erfolgte. Die Personalien der einzelnen Pfarrer siehe in Bas. Ref. – Die Inauguration wurde durch den Rat mit Schreiben an die Ämter Farnsburg und Waldenburg angekündigt (Miss. B 19, 1597 Mai 21); vgl. auch Prot. Kl. R. 5, fol. 195 r, 1597 Mai 14.

<sup>95</sup> In A, fol. 41 v ff. erzählt Ryff ausführlich den Hergang einer Inauguration und bringt auch eine Musterrede des Deputaten.

<sup>96</sup> Vgl. Anm. 94. B. St.-A. Kirchenarchiv D 1, 1, p. 360 ff. Über die Kosten siehe B. St.-A. Deputaten C 6 (Ausgabenbuch 1589–1605): Item als die herren predikanten zu Aristorff, Rotenfluo, Oltingen, Kilchberg, Hölstein, Langen-

brukh unnd Ramstein (= Bretzwil) inauguriert wordenn, ist in zeerung und allem auffgangen: thut 51 ₰ 7 β 10 d.

<sup>97</sup> R 49 r; Eidgenossenschaft E 50: a) *Einladungsschreiben Zürichs an Basel*, 1597 Okt. 1. Kanzleivermerk: 8. octobris 1597; tagsatzung gon Baden. Vgl. Prot. Kl. R. 5, fol. 236 v, 1597 Okt. 8. b) *Schreiben Zürichs an Basel*, 1597 Okt. 12: Zürich dankt u. a. für eine von Basel übersendete Aufstellung über die bereits bezahlten und die noch ausstehenden Zinsen des von den evangelischen Städten an Frankreich gemachten Anleihens von 70 000 Gulden. Inliegend die erwähnte Zusammenstellung. Kanzleivermerk: 15. octobris 1597; Mülhausen begert gsant. zu key. mt.; zins von 70 000 ₣. Vgl. dazu Prot. Kl. R. 5, fol. 238 r, 1597 Okt. 15 und Miss. B 19: *Schreiben Basels an Zürich*, 1597 Okt. 3.

<sup>98</sup> Eidgenossenschaft E 50: *Instruktion an die Gesandten Ryff und Hornlocher*, 1597 Okt. 26. Eine erste Fassung der Dreizehner datiert vom 25. Oktober (Eidgenossenschaft J 2, fol. 16); vgl. Prot. Kl. R. 5, fol. 240 r, 1597 Okt. 26.

<sup>99</sup> Eidgenossenschaft E 50: *Tagsatzungsabschied*; vgl. Prot. Kl. R. 5, fol. 244 r, 1597 Nov. 12: Die Gesandten berichten vor Rat. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 458 ff.

<sup>100</sup> Konrad *Großmann*, 1533–1609, Zwölfer zu Schneidern 1565, Meister 1574, O. Z. 1578, Salzhausschreiber 1580, Vogt zu Wädenswil 1582, Schultheiß am Stadtgericht 1588, d. R. 1590, B. M. 1591 bis 1609. L 9, 256, HBLS 3, 770.

<sup>101</sup> Johann *Kambli*, 1554–1624, d. R. und Landvogt im Thurgau 1588, Seckelmeister 1591–1621, Reichsvogt 1596. L 11, 27 (fälschlich als Conrad bezeichnet), HBLS 4, 443.

<sup>102</sup> Anton *Gasser*, gest. 1605, Vogt zu Laupen 1567, d. R. 1572, Stiftschaffner 1574, Venner 1577, 1592 und 1602, Bauherr 1580, Gesandter zu König Heinrich III. von Frankreich 1586 und zum Bundesschwur nach Straßburg 1588. L 8, 226, HBLS 3, 402.

<sup>103</sup> Jost *Krebsinger*, gest. 1598, d. gr. R. 1565, d. R. und Bauherr 1579, Geheimrat 1586, Oberst in Frankreich 1587, Schultheiß 1590, Ritter. L 11, 205, HBLS 4, 542, Rott, p. 669.

<sup>104</sup> Nikolaus *Pfyffer*, 1541–1616, Ritter, d. R. und Bauherr 1587, Oberst bei der Liga in Frankreich 1593, Pannerherr 1594, Vogt zu Rotenburg 1595. HBLS 5, 429.

<sup>105</sup> Peter *Gisler*, 1548–1616, Landesfährnich 1577, Gesandter nach Paris 1582, wird anlässlich einer Wallfahrt nach Jerusalem Ritter des Hl. Grabes 1583, Landvogt in der Riviera 1588 und Kommissär zu Bellinzona 1590, Landammann von Uri 1596/97 und 1615/16, Abgeordneter im Walliserhandel 1602/03, Gesandter nach Mailand 1604. L 9, 373, HBLS 3, 531.

<sup>106</sup> Johannes *Gasser*, um 1524–1609, Landvogt im Gaster 1560–62 und 1568–70, Landesstatthalter 1570, Landammann 1576–78, Ritter. L 8, 227, HBLS 3, 402.

<sup>107</sup> Kaspar *Jakob*, Landesseckelmeister 1583, Landammann 1584, 1588, 1593, 1597, 1601 und 1605. L 10, 402, HBLS 4, 385 und 7, 142.

<sup>108</sup> Johann *Waser*, gest. 1610, Landschreiber 1556–1567, Pannerherr 1557, Landammann 1567 und dann noch neunmal, in französischen Diensten 1573 und 1575, 1566 von Maximilian II. und 1576 von Heinrich III. in den Adelsstand versetzt, 1562 mehrmals als Gesandter nach dem Konzil von Trient geschickt, enger Mitarbeiter Melchior Lussys. L 19, 191, HBLS 7, 143 und 425.

<sup>109</sup> Johann Jakob *Stocker*, gest. 1610 (?), Obervogt in Walchwil 1579, in Risch 1583, Stadtschreiber 1588–90, Ammann 1597–99, Oberst in savoyischen Diensten und Ritter 1610. HBLS 6, 556, E. *Zumbach*, Die zugerischen Ammänner und Landammänner, Geschichtsfreund Band 85, S. 144 f.

<sup>110</sup> Jost *Pfändler*, 1548–1619, Landvogt in den Freien Ämtern 1589, Landestatthalter und Gesandter zur Landesteilung nach Appenzell 1597, Landammann 1598–1601, Gesandter nach Chur zur Stillung des Aufruhrs in Graubünden 1607. L 14, 471, HBLS 5, 417.

<sup>111</sup> Ulrich *Tschudi*, Landvogt im Gaster 1580, Hauptmann in französischen Diensten 1584, Landesbaumeister und d. R. 1590. L 18, 335.

<sup>112</sup> Melchior *Hornlocher*, 1539–1619, Messerschmied, Schmiedenzunft erneuert 1564, d. R. 1576–1600, ennetbirgischer Syndikatsgesandter 1581, Vogt zu Großhüningen 1582, Dreizehnerherr 1591, Gesandter zu König Heinrich IV. 1595, O. Z. 1601–1608, B. M. 1609–1619. Lotz, HBLS 4, 291.

<sup>113</sup> Hans *Meyer*, gest. 1612, d. gr. R. 1570, Landvogt von Montagny 1572 bis 1577, Heimlicher 1577, d. R. 1577, Bürgermeister 1579–1582, Zeugmeister 1588–1591, Schultheiß 1591–1612, Gesandter zu König Heinrich IV. 1595. L 13, 131, HBLS 5, 100, Rott, p. 678.

<sup>114</sup> Lorenz *Aregger*, gest. 1616, d. gr. R. 1555, Vogt zu Gösgen 1569, Jung-rat 1579, Vogt zu Flumental 1581 und zu Kriegstetten 1585, Altrat und Seckelmeister 1585, Venner 1586, Regimentsoberst in Frankreich 1589, Ritter 1591, Vogt zu Buchegg 1593, Schultheiß 1594/95, 1598/99, 1602/03, 1606/07, 1610/11, 1614–11. Jan. 1616, Gesandter zur Beschwörung des französischen Bündnisses nach Paris 1602. L 1, 334, LH 1, 73 f., HBLS 1, 446 und 6, 424, Rott, p. 644.

<sup>115</sup> Alexander *Keller*, gest. 1612, Seckelmeister 1584, Obervogt zu Schleithelm 1586–1608, Gesandter zur Beilegung der Unruhen in Mülhausen 1587, Statthalter 1599, B. M. 1608. L 11, 72, Rüeger, Register S. 81.

<sup>116</sup> Johannes von *Heim*, gest. 1620, seit 1585 vor und nach der Landteilung mehrmals Landammann, Gesandter zur Beschwörung des spanischen Bundes 1598 und des Goldenen Bundes 1600, Gesandter nach Paris zur Beschwörung des französischen Bündnisses 1602, zum Frieden von St-Julien 1603, Ritter, heftiger Gegner der Reformation. L 10, 42, HBLS 4, 124.

<sup>117</sup> Paul *Gartenhauser*, erster Landammann von A. Rh. 1597, Gesandter nach Paris zur Beschwörung des französischen Bündnisses 1602, Verfasser einer Beschreibung der religiösen Streitigkeiten Appenzells. L 8, 223, HBLS 3, 400.

<sup>118</sup> David *Studer*, 1551–1614, Herr zu Bollbach, seit 1582 fürstlich st. gallischer Landshofmeister und Landesoberster. L 17, 523, HBLS 6, 584.

<sup>119</sup> Hans Jakob *Widenhuber*, 1572–1604, Gerichtschreiber 1592, Stadtschreiber 1594, Gesandter nach Paris zur Beschwörung des französischen Bündnisses 1602. L 19, 411, HBLS 7, 511.

<sup>120</sup> Paul *Florin*, Landammann zu Disentis, Vikar im Veltlin 1573–1575, Landvogt zu Maienfeld 1579–1581, Landeshauptmann des Veltlins 1585–1587, Landrichter des Grauen Bundes 1591, 1594, 1597, 1609. L 7, 160 f., HBLS 3, 174.

<sup>121</sup> Johann Baptista von *Tscharner*, 1550–1609, d. R. 1574, Stadtschreiber 1579, Podestà zu Tirano 1587, Stadtrichter 1592, mehrfach Gesandter zu den Eidgenossen und zu auswärtigen Regierungen: an den Herzog von Savoyen 1590, nach Venedig 1591, nach Mailand 1594 und 1604, nach Lyon 1595, zu Heinrich IV. nach Paris 1599, obschon reformiert, Mitglied der spanischen Partei und deshalb 1607 vom Strafgericht von Ilanz zu hoher Geldbuße verurteilt. L 18, 320 f., HBLS 7, 70.

<sup>122</sup> Johannes *Guler*, 1562–1637, Schulen in Chur, Zürich, Genf und Basel, Landschreiber des Zehngerichtebundes 1581, Landesfährnich 1585, Landeshauptmann im Veltlin 1587, Bundeslandammann 1592–1604, 1602 erfolgreich an der Erneuerung des Bündnisses mit Frankreich beteiligt, Verfasser der

«Raetia» 1616, die er Ludwig XIII. widmet. L 9, 339 ff., LH 2, 658 f., HBLS 4, 14, Georg von Wyl, Geschichte der Historiographie in der Schweiz, Zürich 1895, S. 267 f.

<sup>123</sup> Johannes *Uff der Fluo* (Supersaxo), Hauptmann in französischen Diensten, Kastellan von Sitten 1598. HBLS 6, 609. Uff der Fluo ist der Einzige unter den vielen Gesandten, den Ryff in sein Stammbuch eingetragen hat (fol. 56 r): Houtpman Hanß Uff der Fluo oder Suppersax in Walliß, anno 1597. Das Ryffsche Stammbuch befindet sich im Besitz von Frau A. Socin-Merian.

<sup>124</sup> Johann Wilhelm *Armbruster*, gest. 1599 (?), Commissarius 1563, d. R. 1571, Oberpfleger des Predigerklosters 1573, Baumeister 1575, wieder Predigerpfleger von 1585–87, U. L. Frauenpfleger 1588, Unterbürgermeister 1595, Stadtrechner 1596, legt die sechsbändige Kopialsammlung an, die er 1590 abgeschlossen und der Stadt dediziert hat. Sie enthält in sorgfältiger Wiedergabe manche Urkunde, die seither verloren gegangen ist.

<sup>125</sup> Sebastian *Sichler*, Alter Redmann 1597/98, Sammlungsobepfleger 1599, Predigerpfleger 1600 (Die Weiße Sammlung, eine Frauenklause, war dem Predigerkloster unterstellt), Baumeister 1601–1603, sein Name letztmals genannt 1617. – Die Angaben über die beiden Rottweiler Gesandten verdanke ich der Freundlichkeit von Frau Gertrud *Ritter*, Stadtarchiv Rottweil.

<sup>126</sup> Hans *Hugi*, d. R. und Seckelmeister, Bürgermeister 1587, wegen eigenmächtigen Regiments abgesetzt 1599, nach Bern ausgewandert 1610, wo er 1632 Bürger und Mitglied der Zweihundert wird. L 10, 370, HBLS 4, 312.

<sup>127</sup> Hans *Klötzli*, Baumeister, Zunftmeister 1589, d. R. 1591, B. M. 1597, mehrfach Gesandter auf eidgenössischen Tagsatzungen, Gesandter nach Paris zur Beschwörung des Bündnisses mit Frankreich 1602. L 8, 602 und 13, 359 ff., EA 5, 1<sup>2</sup>, S. 2004.

<sup>128</sup> R 49 v. In A, fol. 45 r ff.: Cappittel uff dem landt anbetreffent, berichtet Ryff ausführlich den Hergang der Synode und bringt eine Musterrede des Deputaten.

Vgl. ferner: Kirchenarchiv D 1, 1, p. 455, Prot. Kl. R. 6, fol. 10 v, 1598 April 3 und Miss. B 19: *Schreiben nach Liestal*, 1598 April 5: Verrichtung wegen deß abendtmahls. Zur Sache siehe Ernst *Staehelin*, Amandus Polanus von Polansdorf, Basel 1955, S. 35 f.: «Es galt vor allem, die Pfarrer auf die 1590 neu herausgegebene Basler Konfession und ihre durch Grynaeus und Polan bestimmte Interpretation sowie auf die am 3. Dezember 1597 erlassene ‚Rathserkantuß... in welcher vermeldet und angezeigt wirdt, welcher Ordnung und Gestalt alle verordnete trewe Diener am Wort Gottes zu Statt und Land in ihrem Beruff jeder Zeit sich verhalten sollen‘, zu verpflichten.»

<sup>129</sup> Johann Jakob *Grynaeus*, 1540–1617, Dr. theol. zu Tübingen 1564, Superintendent zu Röteln 1565, Professor der Theologie in Basel 1575, Antistes der Basler Kirche 1586 bis zu seinem am 30. August 1617 erfolgten Tod. HBLS 3, 783. Rud. *Thommen*, Geschichte der Universität Basel 1532–1632, Basel 1889, S. 117 ff., Bas. Ref. S. 79, Matrikel S. 379 f.

<sup>130</sup> Amandus *Polanus von Polansdorf*, geb. zu Troppau in Schlesien 1561, Dr. theol. in Basel 1590, Professor für AT 1596, Rektor der Universität 1609, Schwiegersohn des Antistes Grynaeus, Hauptwerk: *Syntagma theologiae christianae* 1609, gest. 1610. HBLS 5, 457, Matrikel S. 380 und 493, vor allem aber: Ernst *Staehelin*, Amandus Polanus von Polansdorf, Basel 1955.

<sup>131</sup> Vgl. Anm. 93.

<sup>132</sup> R 49 v.

<sup>133</sup> B. St.-A. Fleischachten K 2 (Ordnung über Viehhandel und Fleischkauf in den vorderösterreichischen Landen 1527–1802): a) *Schreiben Ensisheims an*



Basel, 1598 März 31 (st. n.). Kanzleivermerk: 29. martij ao 98, fleischtag gehn Ensishheim. b) *Fleischordnung*, 1598 April 22 (st. n.), enthält die Unterschrift Ryffs «in namen der stat Basel». Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 8 v, 1598 März 29: Das Schreiben von Ensishheim wird im Rat behandelt und Ryff zum Gesandten bestimmt. Ebenda fol. 11 r, 1598 April 5: Die vorbereitete Instruktion wird genehmigt. Ebenda fol. 14 v, 1598 April 19: Ryff berichtet vor Rat. Die gedruckte Fleischordnung scheint nicht mehr vorhanden zu sein.

<sup>134</sup> R 49 v. Seit Johanni 1595 ist Ryff mit Matthäus Büchel neben Christmann Fürfelder und Joos Durst Waisenherr. Über die Funktionen dieses Amts schreibt er in A, fol. 24: «Das weisenamt ist ein schwer ampt, do einer sonderlich woll bedarff gott umb gnod, wisheit und verstand anzuriefen. Dan alle witwen- und weisensachen, do in solchen gieteren, gespän, irthuomb, misverstend zuo statt und landt firfallen, wie es sonderliche griff, gesiech und mancherley vorteilige frogen gibt, die miesen durch die weisenherren angehört, clagt und do verantwortet werden und durch dise 4 herren gietlich oder rechtlich entscheiden und, im vaal die gietikeit nitzit verfachen mögen, mit einem rechtlichen spruch erkant werden, waß jedes theil zuo erstaten schuldig ist. Do halt man ein protocol, unnd waß erkant, wirt inprotocoliert, und gibt man den partheien urkunden uff ir costen. Das ampt hat jederwylen uß der cantzley einen ordinaire schreiber und ein statknecht, der des ampts sachen verrichtet und alle gerichtstag bey der thiren ufwartet. Sonst ist der weisenherren ampt, uff witwen und weisen sampt iren gieteren treiw ufsechen zu haben und, wan gescheft vorhanden, alle mitwochen umb ein uhren in der rothstuben zu sitzen, audientz zu geben und zu richten. Diß ampt hat gar kein besoldung. Vgl. Miss. B 19: a) *Schreiben in alle Ämter*. b) *An den Stadtschreiber von Liestal*, beide d. d. 1598 April 5. Es handelt sich um Anweisungen an die Vögte, bzw. an den Stadtschreiber, die bevorstehende Rechnungsprüfung betreffend. Die Waisenherren würden am 14. April in Liestal eintreffen.

<sup>135</sup> Matthäus Büchel, 1531–1609, Safranzunft erneuert 1553, Meister zu Safran 1579–1609. Lotz.

<sup>136</sup> Die Waisenbücher konnte ich weder auf dem B. St.-A. noch in Liestal finden.

<sup>137</sup> R 50 r. Zum Folgenden siehe *Gautier*, p. 213 ff.

<sup>138</sup> *Gautier*, p. 257 ff.

<sup>139</sup> *Gautier*, p. 223 f.

<sup>140</sup> Im Frieden von Vervins (1598 Mai 2) ist die Eidgenossenschaft mit allen ihren zugewandten Orten, doch ohne die förmliche Erwähnung Genfs, eingeschlossen (EA 5, 1<sup>2</sup>, S. 1871 f.). Eine Erklärung betreffend den Einschluß Genfs gab Heinrich IV. am 11. November 1598 (EA 5, 1<sup>2</sup>, S. 1873). Am 26. Oktober wendet sich Genf in einem Schreiben an Basel mit der Anfrage, wie es sich in seiner Lage verhalten solle, da es sich auf Grund der französischen Zusicherungen in den Frieden eingeschlossen glaubte, der Herzog aber das leugne und seine Ansprüche aufrecht halte (Polit. N 7, d. d. 1598 Okt. 26).

<sup>141</sup> Ryffs Darstellung könnte die Meinung erwecken, Bern habe zur Tagsetzung eingeladen. Wohl hat Bern dazu die Initiative ergriffen; doch mußte die Einladung zu einer Tagung der evangelischen Städte in Aarau durch Zürich erfolgen. Eidgenossenschaft E 51: *Einladungsschreiben Zürichs an Basel*, 1598 November 6. Kanzleivermerk: 11. novembris, anno 98, tag gehn Arauw. Der Einladung liegen bei: a) *ein Auszug aus dem Schreiben der Stadt Genf an Zürich*, 1598 Okt. 26, b) *ein Schreiben Theodor Bezas im Namen der Genfer Kirche an die Zürcher Geistlichkeit*, 1598 Okt. 27. Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 76 v, 1598 Nov. 11. Schon am 9. November hat Basel den Empfang der Einladung be-

stätigt und versprochen, die Tagung zu beschicken (Miss. B 19, 1598 Nov. 9). Am 14. November bestätigt Basel in einem Schreiben an Genf den Empfang des Genfer Schreibens vom 26. Oktober und verweist auf die bevorstehende Tagung. Nach erfolgter Rückkehr und Relation des Basler Gesandten werde Basel Genf avisieren (Miss. B 19, 1598 Nov. 14).

<sup>142</sup> Über die Beschickung der Tagung durch Ryff siehe Prot. Kl. R. 6, fol. 76 v, 1598 Nov. 11, und fol. 77 r, 1598 Nov. 15.

<sup>143</sup> *Gautier*, p. 279.

<sup>144</sup> Eidgenossenschaft E 51: *Abschied der Aarauer Tagsatzung*, 1598 Nov. 16. Auf der letzten Seite von Ryffs Hand: Abscheid von Arouw, den 17<sup>ten</sup> november ano 98 gehalten tagleistung halb. Dem Abschied liegen bei: a) *ein Schreiben der Städte Zürich, Basel und Schaffhausen an den König von Frankreich*, 1598 Nov. 21, b) *das Schreiben der vier Städte Zürich, Bern, Basel und Schaffhausen an den König von Frankreich*, d. d. 1598 Nov. 16.

Vgl. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 489.

Am 30. November 1598 dankt Genf für die Intervention der evangelischen Städte beim König von Frankreich (Polit. N 7: *Schreiben Genfs an Basel* mit inliegender Übersetzung, 1598 Nov. 30. Kanzleivermerk: 3. jan. ao 99); vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 87 v.

<sup>145</sup> Irrtum Ryffs, Gesandter war Bürgermeister Johannes *Keller*; vgl. Anm. 70.

<sup>146</sup> Vgl. Anm. 71.

<sup>147</sup> Albrecht *Manuel*, 1560–1637, Herr zu Cronay, d. gr. R. 1588, Friedensvermittler zwischen Genf und Savoyen 1590, d. R. 1591, Landvogt zu Yverdon 1591, wieder d. R. 1595, im gleichen Jahr Venner, Statthalter des Schultheißenamts 1597, Schultheiß 1600, resigniert altershalber 1632. L 12, 494, HBLS 5, 18.

<sup>148</sup> Marquart *Zehender*, 1542–1610, d. gr. R. 1563, Landvogt in Nyon 1572, d. R. 1580, Zeugherr 1582, Gubernator von Aigle 1583, wieder d. R. 1586 und nochmals 1595, Landvogt in Lausanne 1588, Gesandter zum König von Frankreich 1581, zum Herzog von Savoyen in Genfer Angelegenheiten 1582. L 20, 32, HBLS 7, 630.

<sup>149</sup> Vgl. Anm. 42.

<sup>150</sup> Die Einrichtung des Almosenamtes geht auf die Reformation zurück, in der die Armenfürsorge, die vorher als Caritas von der Kirche ausgeübt worden war, durch den Staat übernommen wurde. Finanziert wurde sie aus dem Kirchengut, das als vom übrigen Staatsvermögen getrennter Fonds für die Armenfürsorge bereitgestellt wurde. Ihm fiel auch die Kirchenkollekte (Almosen) zu. Vgl. Paul *Roth*, *Kleine Bürgerkunde*, Basel 1959, S. 32 f.

<sup>151</sup> Die Schulden Herzog Friedrichs von Württemberg (1593–1608) setzten sich aus sehr verschiedenen Anleihen zusammen, die teilweise schon von seinen Vorgängern bei Basel aufgenommen worden waren. Seit 1594 wurden aber die Zinsen nicht mehr entrichtet. Die Angelegenheit schleppte sich jahrelang dahin. Mehrmals intervenierte erfolglos die Tagsatzung. Vgl. Miss. B 19: *Schreiben Basels an Zürich*, 1599 Juli 26. Im Namen der württembergischen Zinsforderer bittet Basel, die Angelegenheit auf der Tagsatzung zur Sprache zu bringen. Eidgenossenschaft E 53: *Instruktion an Ryff und Hornlocher auf die gemeineidgenössische Tagsatzung in Baden*, 1600 Sept. 17: Die Gesandten sollen die Antwort des Herzogs auf die Interzession der Tagsatzung vorlesen. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 576: Gemeineidgenössische Tagsatzung in Solothurn vom 10. September 1601; EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 587: Gemeineidgenössische Tagsatzung in Solothurn vom 26. November 1601. Zu Ryffs erfolgloser Mission siehe Prot. Kl. R. 6, fol. 61 r, 1598 Sept. 16. Über die Schulden im allgemeinen siehe in erster Linie B. St.-A. Württemberg C 1 und C 2 (Schulden, Allgemeines und Einzelnes) und C 6



(Wasserhunische Schuldsache), ferner B. St.-A. Deputaten D 2 (Quittungsbuch des Deputatenamts 1567–1739). Über die Schulden, die der Herzog bei der Universität hat, siehe Rudolf *Thommen*, Geschichte der Universität Basel 1532 bis 1632, Basel 1889, S. 62, Anm. 4.

<sup>152</sup> St. Georgen.

<sup>153</sup> Schönaich.

<sup>154</sup> Über Kloster und Schlößlein «Zum grünen Mönch» vgl. die interessante Stelle in R 54 v f.: Diß kloster sampt einem schlöslin ligt tieff im wald. Dohin reisen die hertzen jerlich in der hirtzenbrunst. Unver vom schloß hats ein blatz oder plan; dohin komen jerlich ordinare in der brunst die tier, röch (Rehe) und hirtzen mit grossen scharen und springen do. Under denen ist allzeith ein hirtz, der uß nathuur das regement und den gwaldt an sich nimbt, dass er die hirtzen mit gwaldt abtrybt, wo einer springen wil, schirmt also nach seinem besten vermögen die thier oder hindin, und der wirt genant der planhirtz. Nechst bey dem plan hat es ein rund heuslin, das ist gantz grien angestrichen und unden herumb mit einem grienen haag und gestripp umbzogen, der grösse, dass 3 oder 4 man blatz drinen haben. Do verhalt sich der first still inen. Und die grösten und eltisten hirtzen, so uff den plan komen, lost er vom heuslin auß dem hauffen schiessen und fellen. Sonst jagt man in der brunst nit. Hat also sein lust mit grossem nutz der kuchi.

<sup>155</sup> Verwechslung mit Sindelfingen?

<sup>156</sup> Miss. A 60: Konzept des *Kredenzschreibens*, 1598 Sept. 16.

<sup>157</sup> Württemberg C 6: *Schreiben des Herzogs an den Basler Rat*, 1598 Okt. 12. Kanzleivermerk. Verhört 19. octobris ao 98; 15. 9bris. Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 77 r, 1598 Nov. 15. Das in arrogantem Ton gehaltene Schreiben weist die Klagen des Rates und der privaten Kreditoren zurück.

<sup>158</sup> Urspring.

<sup>159</sup> Waldsee.

<sup>160</sup> Tettnang.

<sup>161</sup> Heute Friedrichshafen.

<sup>162</sup> R 59 v ff., Eidgenossenschaft E 52: a) *Einladungsschreiben Zürichs an Basel*, 1599 April 23. Beiliegend die deutsche Übersetzung eines *Schreibens von Locarno an die 12 Orte*, d. d. 1599 März 22. Der Kanzleivermerk auf der Adresse des Einladungsschreibens: «5. may anno 99, gfangner Luggarner durch Meiländer», bezieht sich auf diese Beilage. Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 122 r, 1599 Mai 5. b) *Schreiben Zürichs an Basel*, 1599 Mai 21, mit der Kopie eines *Schreibens des spanischen Ambassadors an Zürich* und den deutschen Fassungen von zwei *Schreiben des mailändischen Gubernators Juan Fernandez de Velasco*, ennetbirgische Streitigkeiten betreffend. Kanzleivermerk: 26. may ao 99, Meyländer clegten ab Lauwiser. Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 128 v, 1599 Mai 26. Instruktion und Abschiede scheinen nicht mehr vorhanden zu sein. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 504 und 508.

<sup>163</sup> Vgl. oben S. 17 f. Ausführlicher berichtet das Reisbüchlein. Von Lugano aus reiten die Gesandten gemeinsam an die Tresa «uff ein gspaan zwischen den Eidtgnossen und dem hauß Meilandt (R 60 v); von Locarno aus nehmen sie einen Augenschein in Ascona und Brissago, «welliches die banditen Batschoken und Rinaldi so gar verderbt haben». Ebenso reiten sie nach Bellinzona anlässlich des Durchzugs Erzherzogs Albrecht von Österreich und seiner Gemahlin Isabella, der Infantin von Spanien (R 61 r).

<sup>164</sup> Vgl. Anm. 48.

<sup>165</sup> Wolfgang *Michel*, 1557–1627, d. gr. R. 1588, Hauptmann im Regiment von Erlach im Krieg gegen den Herzog von Savoyen 1589, Schultheiß von

Thun 1590, d. R. 1598 und 1607, Landvogt in Lausanne 1600, Venner 1608, 1616 und 1624. L 13, 183, HBLS 5, 110.

<sup>166</sup> Heinrich *Cloos*, 1559–1629, d. gr. R. 1583, d. R. 1596, Vogt zu Entlebuch 1597, im Rheintal 1603, zu Rotenburg 1609, in Mendrisio 1616, in den Freien Ämtern 1621, Schützenfähnrich 1621, Schultheiß 1623, Venner 1627, Oberst in spanischen Diensten und Ritter, Herr zu Mauensee. L 5, 364, LH 1, 541, HBLS 2, 596, Theodor von *Liebenau*, Die Schultheißen von Luzern, Geschichtsfreund Band 35, S. 154.

<sup>167</sup> Kaspar *Christen* fehlt bei L und im HBLS. Meine wiederholte Anfrage beim Staatsarchiv in Altdorf ist leider nicht beantwortet worden.

<sup>168</sup> Johann Sebastian *Ab Yberg*, 1571–1651, Hauptmann in Spanien, Landestatthalter 1620, Landammann 1622–24, 1634–36 und 1642–44. L 20, 4, HBLS 1, 78 und 6, 307.

<sup>169</sup> Balthasar *Müller*, gest. 1620, d. R. 1570, Bauherr 1578, Hauptmann in französischen Diensten 1580, Landvogt in Locarno 1596. L 13, 330, HBLS 5, 189.

<sup>170</sup> Hans *Meyenberg*, Lebensdaten unbekannt, Landvogt in den Freien Ämtern 1601–03. Ob der an der Tagsatzung in Luzern 1620 erscheinende gleichnamige Zuger Gesandte identisch ist, steht noch offen. Freundliche Mitteilung von Herrn Landschreiber Dr. Ernst *Zumbach* in Zug.

<sup>171</sup> Melchior *Strebi*, gest. nach 1620, Landvogt im Thurgau 1600, d. R. HBLS 6, 574.

<sup>172</sup> Pierre de *Reynold*, gest. 1603, Vogt von Vaulruz 1581–86, Venner 1590 bis 1593, d. R. 1595. L 15, 182, HBLS 5, 600.

<sup>173</sup> Melchior *Seiler*, gest. 1622, Wundarzt 1585, d. gr. R. 1591, Jungrat 1595. Altrat 1618, Vogt von Flumenthal 1597–99, Pfrundhausschaffner 1614. Freundliche Mitteilung des Staatsarchivs Solothurn.

<sup>174</sup> Felix *Ramsauer*, geb. 1550, Todesjahr unbekannt, Kornamtmann und Salzmeister. Freundliche Mitteilung des Zivilstandsamts Schaffhausen.

<sup>175</sup> Gabriel *Schmidt*, um 1560–1626, Landschreiber 1586, Vogt in Lugano 1598. L 16, 394, HBLS 6, 203.

<sup>176</sup> Theodor *Russinger*, 1553–1610, Weinleutezunft erneuert 1576, d. gr. R. 1585, Landvogt des Maggiatals 1590, Meister zu Weinleuten 1593–98, Vogt in Locarno 1598, wieder Meister 1601–05, d. R. 1606 bis zu seinem 1610 erfolgten Tod an der Pest. Lotz, L 15, 584, LH 5, 232 f.

<sup>177</sup> Anton von *Zuben*, 1545–1629, Landvogt zu Mendrisio 1598, Landammann von Nidwalden 1611, 1619, 1625, 1629. HBLS 7, 687.

<sup>178</sup> Hans *Trinkler*, d. R. und Vogt im Maggiatal 1598–1600 und in Sargans 1613–15, Ammann 1626–28 und 1635–37. L 18, 287, HBLS 7, 54.

<sup>179</sup> Juan Fernandez de *Velasco*, Konnetabel von Kastilien, Gouverneur von Mailand.

<sup>180</sup> Deodato *Gentile* aus Genua, O. P., Generalinquisitor der Stadt und Landschaft Mailand. Mit Schreiben vom 14. August 1599 verwenden sich die 7 katholischen Orte beim Papst zugunsten der evangelischen Schweizer gegen die Schikanen der Inquisition zu Mailand. Gedruckt im Archiv für die schweizerische Reformationgeschichte, Solothurn 1868, 1, 785 f.; siehe auch EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 507.

<sup>181</sup> Johann Lukas *Iselin*, 1567–1626, Safranzunft, Schlüsselzunft und Schmiedenzunft erneuert 1588, Sechser zu Schmieden 1604, Seckelmeister 1606, Meister zu Schmieden und d. R. 1607, in der Folge zu zahlreichen in- und ausländischen Gesandtschaften gebraucht, Besitzer der Holbeinschen Madonna des Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen. Lotz, HBLS 4, 363, Friedrich

*Weiß-Frey*, Heinrich Iselin von Rosenfeld und sein Geschlecht, Basel 1909, S. 14 ff.; siehe auch Th. *Gloor*, Die gemalten Glasscheiben im Schützenhause zu Basel, S. 75 f. – Ryff hatte vom Rat den Auftrag erhalten, beim Gouverneur von Mailand Klage zu führen wegen eines Vermögensentzuges, den Iselins Gattin Anna d' *Annone* (1571–1638) und ihre Geschwister erlitten hatten. Beim Tode ihres Vaters, des aus dem Mailändischen stammenden Gutfertigers Christoph d' *Annone* (1534–1598), hatte der Inquisitor 2000 Dukaten beim Mailänder Bankhaus Angelo Vergano mit Beschlag belegt, worauf die Erben am 3. Februar und nochmals am 16. Mai 1599 den Rat um Intervention ersuchten. Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 95 r, 1599 Febr. 3, und ebenda fol. 125 v, 1599 Mai 16. Siehe Traugott *Geering*, Handel und Industrie der Stadt Basel, Basel 1886, S. 453 f.

Im Reisbüchlein gibt Ryff als Grund seiner Reise an: Neben disem (ennetbirgische Jahrrechnung) haben sy (die gnädigen Herren) mir auch auffgelegt, uff trungelichs anhalten Christoffel Deanonß erben, daß ich noch verrichten jorrechnungen soll zuom hertzogen gehn Meilandt reithen, doselbsten ein arrest, so der inquisitor zuo Meilandt den Danonischen erben uff 2000 ÷ capital anlegt hatte, zuo erledigen (R 59 v).

<sup>182</sup> Johann Konrad (nicht Heinrich) von *Beroldingen*, 1558–1636, Stammvater des Zweigs von Lugano, Landeshauptmann und Landammann von Uri 1609 bis 1611 und 1625–27, Oberst in spanischen Diensten, Gouverneur von Novara, Kanzler der Vogtei Lugano 1576–1606, schuf mit seiner Frau viele religiöse Stiftungen. L 3, 290, LH 1, 234, HBLS 2, 196 und 7, 156.

<sup>183</sup> Die nachfolgende Italienreise, deren Hauptziel Venedig bildet, macht Ryff mit Erlaubnis des Rats und auf eigene Kosten. Vgl. R 59 v: Uff das hab ich auch von meinen gnedigen herren erlobtнуß gnomen, daß ich nach verrichtung der sachen mege uff mein costen gehn Venedig reissen. Das ist mir vergont worden. – Ryff verläßt Mailand in einer Kutsche am 15. August 1599 (R 62 r). Die Ryffsche Italienreise ist eingehend beschrieben und interpretiert bei Verena *Vetter*, Baslerische Italienreisen vom ausgehenden Mittelalter bis in das 17. Jahrhundert, Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Band 44, Basel 1952, S. 139 ff. Für die Bestimmung zahlreicher italienischer Ortschaften bin ich Herrn Dr. Antonio *Stäuble* sehr zu Dank verpflichtet.

<sup>184</sup> Lodi an der Adda.

<sup>185</sup> Crema am Serio.

<sup>186</sup> Soncino in der Nähe des Oglio.

<sup>187</sup> Orzinuovi.

<sup>188</sup> Brescia.

<sup>189</sup> Lonato.

<sup>190</sup> Desenzano sul Garda.

<sup>191</sup> Peschiera del Garda.

<sup>192</sup> Das Amphitheater von Verona ist vermutlich um 290 n. Chr. in diokletianischer Zeit entstanden. Eine ausführliche Beschreibung davon enthält R 65.

<sup>193</sup> Madonna di Campagna von Michele Sanmicheli von Verona (1484–1559). Eine ausführliche Beschreibung bringt R 66.

<sup>194</sup> Diese Einzelherberge, deren Name möglicherweise mit einem sich in der Nähe befindenden Turm (torre) in Verbindung zu bringen ist, läßt sich nicht mehr feststellen.

<sup>195</sup> Ausführliche Beschreibung von Vicenza in R 67. Bei dem erwähnten Palast handelt es sich um die von Palladio (1508–1580) im Jahre 1549 begonnene und erst lange nach dem Tode des Meisters 1616 zu Ende geführte

*Basilika* auf der Piazza dei Signori. Das berühmte aus Holz erstellte *Teatro Olimpico* ist gleichfalls ein Werk Palladios und wurde am 23. Mai 1580, im Todesjahr des großen Architekten begonnen. Giuseppe *Delogu*, Italienische Baukunst, Zürich 1946, S. 317 und 322.

<sup>196</sup> Arlesica, heute eine kleine Ortschaft ohne Bedeutung.

<sup>197</sup> Die im Mittelalter berühmte Universität wurde im Jahre 1222 gegründet.

<sup>198</sup> Palazzo della Ragione an der Piazza delle Erbe aus dem 12. Jahrhundert. Zu Anfang des 14. Jahrhunderts erhielt das Bauwerk die doppelgeschossige Loggia und die neue Bedachung durch Fra Giovanni degli Eremiti. *Delogu*, a. a. O., S. 109.

<sup>199</sup> Luce ist offenbar heute unbekannt. An der Mündung des Canale di Brenta liegt Fusina.

<sup>200</sup> Die ausführliche Beschreibung Venedigs umfaßt im Reisbüchlein die Blätter 72 r–86 v. Ryff verläßt Venedig am 29. August (R 87 r).

<sup>201</sup> Loreo.

<sup>202</sup> Francolino.

<sup>203</sup> Castello Estense, Residenz der Este, von Bartolino Ploti da Novara, 1385 begonnen.

<sup>204</sup> Die Einzelherberge Mackoring a la Scala läßt sich nicht mehr bestimmen. Bei dem nahe gelegenen Städtchen handelt es sich um S. Giorgio di Piano.

<sup>205</sup> San Michele in Bosco.

<sup>206</sup> Jakob *Arnold*, gest. 1634, seit 1591 Hauptmann der päpstlichen Garde in Bologna. LH 1, 81, HBLS 1, 443.

<sup>207</sup> Die 97,60 m hohe Torre degli Asinelli, entstanden zwischen 1109 und 1119, und die gleichzeitige, aber unvollendet gebliebene 47,50 m hohe Torre dei Garisendi. *Delogu*, a. a. O., S. 113 f.

<sup>208</sup> Es handelt sich um das *Archiginnasio* gegenüber der Kirche San Petronio, teilweise ins 15. Jahrhundert zurückreichend, seit 1562 aber erweitert und zum Teil neu gebaut als Sitz der Universität. Im 19. Jahrhundert wurde die Universität im Palazzo Celesi an der Via Zamboni untergebracht, während das Archiginnasio seit 1838 die Biblioteca Comunale beherbergt.

<sup>209</sup> Loiano.

<sup>210</sup> Firenzuola.

<sup>211</sup> Scarperia.

<sup>212</sup> Palazzo Vecchio, 1298 begonnen, auf der Piazza della Signoria. *Delogu*, a. a. O., S. 122.

<sup>213</sup> Palazzo degli Uffizi, zwischen 1560 und 1574 für Cosimo I. von Vasari errichtet. *Delogu*, a. a. O., S. 305.

<sup>214</sup> Santa Maria del Fiore, begonnen 1296 durch Arnolfo di Cambio. *Delogu*, a. a. O., S. 154.

<sup>215</sup> Die reichlich unklare Beschreibung wird verständlich, sobald man die Parallelstelle im Reisbüchlein danebenhält. Da heißt es (R 92): Das choor hat 5 rundelen, under wellichen die mitlest über die ander 4 aufgebouwt ist. Dieselbig rundelen ist groß, aller mit bleiw bedeckt, hat oben ein runden vergulten knopff, so man die gupffellen heist. Ist so hoch, daß er hunden nit grösser dan ungevör 2 köpff groß scheint sein. In derselben gupffellen megen 7 man miteinander ein obentruck thun, daß keiner den anderen irret.

<sup>216</sup> Pistoia.

<sup>217</sup> Monte Ceneri.

<sup>218</sup> Camaiore.

<sup>219</sup> Pietrasanta.

<sup>220</sup> Massa.

<sup>221</sup> Sarzana.

<sup>222</sup> Lérici.

<sup>223</sup> Die von Ryff zwischen Lérici und Genua erwähnten Ortschaften heißen heute: Lévantio, Monégliä, Sestri Levante, Lavagna, Chiavari, Rapallo, Santa Margherita, Portofino.

<sup>224</sup> Vgl. R 95 v f.: Do hab ich ein post- oder jagschiff dingt mit 5 ruoderen. Denen hab ich zlohn geben biß gehn Genua 2 ½ goldtkronen. Spiß und tranck für tag und nacht nimbt man mit. Das hab ich auch zalt.

<sup>225</sup> Strada nuova, heute Via Garibaldi.

<sup>226</sup> Andrea *Doria*, 1468–1566. Sein Palast an der Piazza Principe entstand 1521–1529 unter Montorsoli.

<sup>227</sup> Die von Andrea Doria durchgeführte Verfassungsrevision beschränkte die Amtszeit des Dogen auf zwei Jahre.

<sup>228</sup> Vgl. R 100 v f.: In Genua wohnen vyl der Eidtgnossen underthonen von Louwys. Under denselbigen haben mir ehr, liebs und guots erwysen Lucaß Karabio, Dominico Portugal von Louwys.

<sup>229</sup> Vermutlich Pontedecimo, Vorort von Genua, zwischen Genua und dem Paß Bocchetta, über welchen in früheren Zeiten die einzige Straße nach Norden führte.

<sup>230</sup> Voltaggio zwischen dem Paß und Gavi, im Mittelalter unter dem Namen Ottaggio bekannt, heute Sommerkurort.

<sup>231</sup> Gavi.

<sup>232</sup> Serravalle.

<sup>233</sup> Tortona.

<sup>234</sup> Voghera.

<sup>235</sup> R 102 v f.: Dise brucken ist mit 6 wythen bögen über den schiffreichen Tesyn gwelbt. Sy ist 227 schritt lang, gantz bedeckt und mit steinen pföstlinen zu beiden syten uff der muren, daruff das tach ligt, schön gezieret. – Dieser Ponte Coperto wurde 1352–1354 auf den Resten einer römischen Brücke errichtet und 1583 mit dem von Granitsäulen getragenen Dach versehen.

<sup>236</sup> Vermutlich ein Gasthof «Zum Delphin», der aber offenbar nicht mehr existiert.

<sup>237</sup> Collegio Borromeo an der Piazza Nuova. Vgl. R 103 v: Die (die Schule) hat er (der Kardinal Borromeo) mit hilff des babsts mit 5000 kronen jerliches inkomens begaabet. Daraus werden etliche provvessores und 40 junge schuoler erhalten, so alle ir residentz und tisch darinen haben.

<sup>238</sup> Das Castello wurde 1360–1366 von Galeazzo II. Visconti erbaut.

<sup>239</sup> Eine ausführliche Beschreibung der 1396 von Gian Galeazzo Visconti gestifteten Certosa gibt Ryff in R 104–107 r.

<sup>240</sup> Castello Sforzesco, seit 1450 auf den Trümmern des Schlosses der Visconti unter Francesco Sforza errichtet.

<sup>241</sup> S. Ambrogio und S. Vittore. In den Klostergebäuden von S. Vittore befindet sich heute das Museo delle Scienze e della Tecnica.

<sup>242</sup> Ospedale Maggiore, 1456 durch Francesco Sforza gegründet.

<sup>243</sup> Barlassina, Como.

<sup>244</sup> Riva di Chiavenna am Lago di Mezzola.

<sup>245</sup> Chiavenna.

<sup>246</sup> Diese Zahl hat Ryff offenbar unbesehen seinem Reisbüchlein entnommen, wo er die 5 Meilen von Pietrasanta nach Massa vergessen hat. Tatsächlich sind es 561 Meilen.

<sup>247</sup> Über die heute ungebräuchlichen Ortsnamen siehe Anm. 6.

<sup>248</sup> Nach Ryffs Schlüssel: 5 welsche Meilen = 1 deutsche Meile, ergeben



die 561 welschen Meilen ziemlich genau 112 deutsche Meilen, so daß sein Gesamtergebnis annähernd stimmt, wenn man von Mailand über die Bündnerpässe nach Basel nicht 40, sondern 50 deutsche Meilen annimmt.

<sup>249</sup> R 121 v. Johann Rudolf Huber, 1545–1601, Schlüsselzunft 1571, d. R. zum Schlüssel 1578–1591, O. Z. 1592/93, B. M. 1594–1601. Lotz, L 10, 337, HBLS 4, 299.

<sup>250</sup> Beat Hagenbach, 1557–1631, Goldschmied, Bärenzunft erneuert 1582, Großrat 1587, Meister zum Bären und d. R. 1588–1631, Webernzunft erneuert 1591, Gesandter übers Gebirg 1595, Dreizehnerherr und Landvogt in Riehen 1602. Lotz, LH 3, 11.

<sup>251</sup> Plombières.

<sup>252</sup> R 122 r.

<sup>253</sup> Diesseits der Alpen.

<sup>254</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Einladungsschreiben Zürichs an Basel*, 1600 Sept. 3. Kanzleivermerk: 6. septembris ao 1600, tag gehn Arauw. In der Beilage eine Übersetzung des *königlichen Schreibens an Genf*, Chambéry, 1600 Aug. 25 (st. n.). Vgl. dazu Prot. Kl. R. 6, fol. 261 v, 1600 Sept. 6. Zur Sache siehe Gautier, p. 311 ff.

<sup>255</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Instruktion an Ryff*, 1600 Sept. 10: Basel wird an einem Krieg nicht teilnehmen und rät auch den Verbündeten Genfs, Bern und Zürich, davon ab, da ein Bürgerkrieg daraus entstehen könnte. Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 262 v, 1600 Sept. 10.

<sup>256</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Abschied des gehaltenen Tags zu Aarau*, 1600 Sept. 12. Ebenda auch die Kopie und die Übersetzung des *königlichen Schreibens an Bern*, Chambéry, 1600 Aug. 25 (st. n.). Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 264 r, 1600 Sept. 15: Ryff erstattet vor Rat Bericht. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 554 f. – In einem Schreiben vom 16. September 1600 an den geheimen Rat der Stadt Bern rät der geheime Rat der Stadt Basel, also der Rat der Dreizehn, entschieden davon ab, daß sich Bern bei der Eroberung der Festung Ste-Cathérine in irgendeiner Weise beteilige (Miss. B 20).

<sup>257</sup> Vgl. Anm. 78.

<sup>258</sup> Vgl. Anm. 101.

<sup>259</sup> Vgl. Anm. 147.

<sup>260</sup> Hans Jakob Diessbach, 1559–1627, d. gr. R. 1591, Vogt zu Locarno 1600, d. R. 1614, Oberst in Frankreich und in der Waadt, mehrmals Gesandter zu Heinrich IV. von Frankreich, so auch 1602 zur Erneuerung des französischen Bündnisses. L 6, 73, HBLS 2, 712, Rott, p. 658.

<sup>261</sup> Heinrich Schwarz, 1562–1629, Studien in Straßburg, Tübingen, Basel und Bourges, Dr. iur. in Basel 1586, Stadtrichter in Schaffhausen 1587, Stadtschreiber 1591, B. M. 1604–1624, an der Pest gest. 1629. L 16, 539, HBLS 6, 267, Rüeger 2, 893, Anm. 7, Matrikel S. 338.

<sup>262</sup> Michel Roset, 1534–1613, Ratsschreiber 1555–59, Syndic 1560, 1564, Präsident des Stadtgerichts 1563, 1570, 1574, 1578, 1582, 1586, 1597, erster Syndic alle 4 Jahre von 1568–1612, oft Gesandter, angeblich 84 Mal, u. a. zu den Eidgenossen, zum Herzog von Savoyen, zum König von Frankreich, so 1558 zur Errichtung des ewigen Bündnisses zwischen Genf und Bern, 1579 zum Abschluß des Vertrags von Solothurn zwischen Frankreich, Bern und Solothurn zum Schutze Genfs, 1584 zum Abschluß eines ewigen Bündnisses zwischen Zürich, Bern und Genf, 1603 zum Frieden von St-Julien. – Präsiert 1559 anlässlich der Einweihung der Genfer Akademie, Freundschaft mit Bonivard, Calvin und Beza, Verfasser der «Chroniques de Genève» (hg. von Henry Fazy, 1894). L 15, 430 f., LH 5, 187 f., HBLS 5, 703.



<sup>263</sup> Francois de *Chapeaurouge*, gen. Dauphin, 1555–1615, Auditor, Ratsherr und Syndic, seit 1589 alle 4 Jahre bis 1613, oft Gesandter zu Heinrich IV., so 1598, als der König die Erklärung abgibt, daß er auch Genf als in den Frieden von Vervins eingeschlossen betrachte, ebenso 1600, 1601, 1602 und 1607, Gesandter zum Herzog von Savoyen 1598. L 5, 217 f., HBLS 2, 540.

<sup>264</sup> R 122 r.

<sup>265</sup> Das zu erneuernde Bündnis mit Frankreich.

<sup>266</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Einladungsschreiben Zürichs an Basel*, 1600 Aug. 27. Kanzleivermerk: 1. septembris ao 1600, tag gehn Baden. Vgl. dazu Prot. Kl. R. 6, fol. 260 v, 1600 Sept. 1.

<sup>267</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Instruktion an Ryff und Hornlocher*, 1600 Sept. 17. Prot. Kl. R. 6, fol. 264 v, 1600 Sept. 17.

<sup>268</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Badener Abschied*, 1600 Okt. 1 (st. n.). Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 277 r, 1600 Nov. 1, und ebenda fol. 278 v, 1600 Nov. 5. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 555 ff.

<sup>269</sup> Méry de *Vic*, Sr. d'Ermenonville, 1553–1622, o. Gesandter des Königs von Frankreich in der Eidgenossenschaft vom August 1600 bis Januar 1605. Er brachte die Erneuerung des Bündnisses zwischen Frankreich und den eidgenössischen Orten und Zugewandten, außer Zürich, zustande, das am 20. Oktober 1602 in Paris beschworen wurde. L 18, 524 f., HBLS 1, 319 und 7, 242, Rott, p. 696.

<sup>270</sup> Alfonso *Casati*, Graf von Borgo-Lavizarro, 1565–1621, spanischer Gesandter bei der Eidgenossenschaft und den 3 Bünden von 1594–1621. L 5, 136, LH 1, 486, HBLS 2, 503.

<sup>271</sup> Don Pedro Enriquez de *Azevedo*, Conte di Fuentes, 1530–1610, Neffe des Herzogs Alba, Statthalter der Niederlande 1594–1596, Gouverneur von Mailand 1601–1610. Er versucht vergeblich, die Erneuerung des Bündnisses zwischen Frankreich und Graubünden von 1602 und das Bündnis zwischen Venedig und Graubünden von 1603 zu hintertreiben. Zur ständigen Bedrohung der bündnerischen Untertanenländer läßt er die nach ihm benannte Festung Fuentes am oberen Ende des Comersees bauen. HBLS 3, 358, Rott, p. 663.

<sup>272</sup> Prosper *Tournon*, Comte de Maillard, Gesandter des Herzogs von Savoyen in der Schweiz vom Mai 1598 bis Juni 1604. L 18, 249, HBLS 7, 32, Rott, p. 694.

<sup>273</sup> Eidgenossenschaft E 53: a) *Begleitschreiben Zürichs an Basel bei der Übersendung der Antwort des französischen Königs*, 1600 Okt. 20. Inliegend die Übersetzung des königlichen Schreibens an die 13 Orte, 1600 Okt. 19 (st. n.). Kanzleivermerk: Abgehört, den ersten novembris ao 1600. Vgl. Prot. Kl. R. 6, fol. 277 r, 1600 Nov. 1. b) *Begleitschreiben Zürichs an Basel bei der Übersendung der Antwort des Herzogs von Savoyen*, 1600 Nov. 3. Inliegend die Übersetzung des Schreibens des Herzogs Karl Emanuel an die 13 Orte, 1600 Nov. 3 (st. n.). Kanzleivermerk: 15. novembris ao 1600, saphoyische krieg. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 1 r, 1600 Nov. 12 (vor den Dreizehn) und ebenda fol. 2 r, 1600 Nov. 15 (vor dem kleinen Rat).

<sup>274</sup> Vgl. Anm. 70.

<sup>275</sup> Johannes *Escher*, 1540–1628, Achtzehner zum Rügen 1566, Schultheiß am Stadtgericht 1569, d. R. und Konstaffelherr 1572, Obervogt zu Wollishofen, Gesandter übers Gebirg 1581, Obervogt zu Ehrlibach 1582, Landvogt im Thurgau und Seckelmeister 1587, Reichsvogt 1589, Gesandter zum Herzog von Savoyen 1585, zu König Heinrich III. von Frankreich 1586 und zum Bundesschwur mit Straßburg 1588. L 6, 432, LH 2, 173, HBLS 3, 74.

<sup>276</sup> Vgl. Anm. 102.

<sup>277</sup> Vgl. Anm. 39.

<sup>278</sup> Ludwig *Schürpf*, gest. als Letzter seines Geschlechts 1623, d. gr. R. 1578, Ratschreiber 1579, d. R. 1582, Vogt zu Ruswil 1583, zu (Bero)münster 1589, Gesandter nach Rom und Ritter 1593, Vogt zu Rotenburg 1597, Stadthauptmann 1599, Gesandter nach Paris 1602 und 1610, nach Mailand 1604, Schultheiß 1600 und in den geraden Jahren bis 1610, in den ungeraden Jahren seit 1613 bis zu seinem Tod 1623. L 16, 485, LH 5, 441, HBLS 4, 768 und 6, 250, Theodor von *Liebenau*, Die Schultheissen von Luzern, Geschichtsfreund, Band 35, S. 151 ff.

<sup>279</sup> Jost *Pfyffer* (Pfyffer von Wyer), 1531–1610, Hauptmann in Frankreich 1582, Oberst 1589, Vogt zu Habsburg 1583, zu Büron 1587, d. R. 1594, Schultheiß 1595 und 1597 und wieder von 1601 an in den ungeraden Jahren bis 1607, erhielt 1577 von Heinrich III. von Frankreich einen Wappenbrief. L 14, 528, LH 4, 512, HBLS 4, 768 und 5, 428, Th. v. *Liebenau*, a. a. O., S. 149 ff.

<sup>280</sup> Emanuel *Bessler* (Bessler), 1569–1626, Ritter vom Goldenen Sporn, seit 1597 Tagsatzungsgesandter, Landammann 1599–1601, Pannerherr seit 1615, Gesandter nach Rom 1618, wieder Landammann 1619–1621, Gesandter an die Friedenskonferenz von Lindau zwischen Österreich und Bünden, Anhänger der spanischen Partei. L 3, 307, HBLS 2, 210 und 7, 156, Frz. Jos. *Schiffmann*, Die Landammänner des Landes Uri, Geschichtsfreund, Band 39, S. 286 ff.

<sup>281</sup> Sebastian *Büeler*, gest. 1614, Hauptmann in Savoyen, d. R., Landesseckelmeister 1585–1594, Gesandter an die 4 evangelischen Städte 1586, Landvogt im Thurgau 1594–1598, Landammann 1600–1602, Gesandter nach Paris 1602, wieder Landammann 1604–1606 und 1608–1610, Gesandter zum spanischen Gubernator nach Mailand 1609, Schiedsrichter zwischen Biel und dem Bischof von Basel 1610. L 4, 424, HBLS 2, 396 und 6, 307, Joh. B. *Kälin*, Die Landammänner des Landes Schwyz, Geschichtsfreund, Band 32, S. 129.

<sup>282</sup> Rudolf *Reding*, 1539–1609, berühmter Truppenführer in den Hugenottenkriegen, Hauptmann 1562, von Heinrich III. in den Adelsstand erhoben, Landammann 1584/85, 1592–94, 1596–98 und 1606–08, Pannerherr 1594, an der Bundeserneuerung mit Heinrich III. 1582 in Paris, Gesandter zu Papst Clemens VIII. 1594, zum Gubernator von Mailand 1598, zu Heinrich IV. 1602, Anhänger Ludwig Pfyffers. L 15, 109 f., HBLS 5, 553 und 6, 307, Joh. B. *Kälin*, a. a. O., S. 129, Rott, p. 686.

<sup>283</sup> Markward *Im Feld*, gest. 1601, Ritter, Hauptmann in Frankreich, d. R. 1558, Landesseckelmeister 1559–1562, Talvogt zu Engelberg 1562–1566, Landammann seit 1571 alle 4 Jahre bis 1587 und wieder seit 1592 bis 1600, Pannerherr 1592. L 7, 72, HBLS 4, 335 und 7, 142, Martin *Kiem*, Die Entwicklungsgeschichte und die Landammänner von Unterwalden ob dem Wald, Geschichtsfreund, Band 28, S. 265 ff.

<sup>284</sup> Kaspar *Lussy*, gest. 1609, Kommissär zu Bellinzona 1588, Oberst in Savoyen 1593, 1595 und 1597, in spanischen Diensten in Mailand 1600 und 1607, Landammann 1600 und 1606, Ritter und Landeshauptmann von Unterwalden 1607. L 12, 387, LH 3, 627. HBLS 4, 737 und 7, 143, Karl *Deschwanden*, Die Landammänner und Amtsleute des Landes Nidwalden, Geschichtsfreund, Band 27, S. 17 ff.

<sup>285</sup> Martin *Brandenberg*, Lebensdaten unbekannt, Hauptmann, d. R., Seckelmeister, Obervogt in Cham 1586, zwischen 1586 und 1600 an 15 Tagsatzungen nachgewiesen. Freundliche Mitteilung von Herrn Landschreiber Dr. Ernst *Zumbach* in Zug.

<sup>286</sup> Johannes *Nußbaumer*, von Oberägeri, Hauptmann, Tagsatzungsgesandter, d. R. seit 1574, im Dienste der katholischen Liga in Frankreich um 1584, Ammann 1601–1603. L 14, 174, HBLS 5, 316 und Suppl. 190, E. *Zumbach*,

Die zugerischen Ammänner und Landammänner, Geschichtsfreund, Band 85, S. 145 f.

<sup>287</sup> Jost *Tschudi*, 1540–1622, von Schwanden, Hauptmann in Frankreich, Fünferichter 1577, Neunerrichter 1585, d. R. und Statthalter 1586, Gesandter nach Mülhausen anlässlich der dortigen Bürgerunruhen 1587–88, nochmals 1607, Landammann 1589–91, Gesandter nach Konstanz zur Vermittlung zwischen dem Bischof und den Evangelischen von Arbon und Horn 1596. L 18, 351, HBL 3, 548 und 7, 83.

<sup>288</sup> Vgl. Anm. 112.

<sup>289</sup> Vgl. Anm. 20.

<sup>290</sup> Heinrich *Lamberger*, gest. 1625, Ratschreiber 1586, Landvogt von Rue 1588–93, Venner des Auquartiers 1593/94, Bürgermeister 1594–97, d. R. 1594 bis 1605. Als Anhänger Spaniens gewinnt er 4 Zenden des Wallis für die spanische Sache und wird deshalb auf Intervention des französischen Ambassadors Méry de Vic, der die Pensionsgelder nicht mehr auszahlt, 1605 seiner Ämter entsetzt und verbannt. Wieder eingesetzt 1606 und nochmals abgesetzt, erst nach Heinrichs IV. Tod (1610) seit 1611 wieder im Rat bis zu seinem Tod im Jahre 1625, Ritter 1616. L 11, 304, HBL 4, 582, Rott, p. 601 f. und 671.

<sup>291</sup> Vgl. Anm. 114.

<sup>292</sup> Hans Georg *Wagner*, 1567–1631, d. gr. R. 1581, Stadtschreiber 1594, Altrat und Seckelmeister 1606, Vogt zu Kriegstetten 1609, Gardehauptmann in Frankreich 1614, Venner 1615, Vogt zu Buchegg 1615, Schultheiß 1618/19, 1622/23, 1626/27, 1630. L 19, 39 f., LH 6, 268, HBL 6, 424 und 7, 358.

<sup>293</sup> Vgl. Anm. 41.

<sup>294</sup> Konrad *Tanner*, von Herisau, gest. 1623. Evangelischer Konfession, tritt er zum Katholizismus über und wird in Rom zum Ritter geschlagen. Als Kompagnieführer in fremden Diensten in Frankreich, Ungarn und Italien. Als heftiger Gegner der Reformierten nimmt er Wohnsitz in Appenzell. Von 1599 bis 1616 wiederholt Landammann und Tagsatzungsgesandter von Inner-Rhoden, Gesandter zur Bundeserneuerung nach Paris 1602. L 18, 25, HBL 6, 634.

<sup>295</sup> Sebastian *Thöring*, 1557–1611, Landammann von Appenzell 1595–1597, Befürworter der Landesteilung 1597, regierender oder stillstehender Landammann von Appenzell A.-Rh. von 1598–1610, Tagsatzungsgesandter von 1595–1611, Gesandter zu den Friedensverhandlungen von St-Julien 1603. L 18, 94, HBL 6, 727.

<sup>296</sup> Vgl. Anm. 118.

<sup>297</sup> Leonhard *Basthardt*, 1544–1613, d. gr. R. 1566, d. R. 1586, Spitalmeister 1588, Obervogt zu Bürglen 1591, Oberbaumeister 1598 (nicht Bürgermeister). LH 1, 155, HBL 2, 42.

<sup>298</sup> Vgl. Anm. 119.

<sup>299</sup> Vgl. Anm. 121.

<sup>300</sup> Martin *Jost*, Bürger von Ernen 1572, Hauptmann in französischen Diensten, Meier von Goms 1580, 1584 und 1609, Bannerherr von Goms 1597–1605, Landvogt von Monthey 1590/91. HBL 4, 414.

<sup>301</sup> Hans *Appel*, gest. 1618, in Nürnberg als Glasmaler ausgebildet, d. R. 1595, Seckelmeister 1600, Bürgermeister seit 1607. L 1, 12, HBL 1, 405.

<sup>302</sup> Schloß und Herrschaft Farnsburg erwarb Basel 1461 von Thomas von Falkenstein um 10 000 Gulden. In der Folge wurde die Herrschaft durch einen auf dem Schloß residierenden Landvogt verwaltet, der Mitglied des kleinen Rats sein mußte, aber für die Dauer seines auf 8 Jahre begrenzten Amtes die Ratsstelle aufzugeben hatte. Vgl. Carl *Roth*, Die Entstehung und Entwicklung

der Herrschaft Farnsburg, Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertums-kunde, Band 6, 1907, S. 444 ff., und *Gauss*, S. 226 ff. – Über den Amtsantritt der Landvögte, freilich in späterer Zeit, vgl. Paul *Roth*, Die Organisation der Basler Landvogteien im 18. Jahrhundert, Zürich 1922, S. 34 f. und S. 66 ff., ferner Eduard *Strübin*, Baselbieter Volksleben, Sitte und Brauch im Kulturwandel der Gegenwart, Basel 1952, S. 9 f. Einzelheiten über die Zeremonie, wie sie sich um 1730 abspielte, siehe B. St.-A. Räte und Beamte K 12, 479 ff. – Zu Ryffs Bericht vgl. R 122 r, ferner Prot. Kl. R. 6, fol. 273 v, 1600 Okt. 20 (Vogt-ufführung).

<sup>303</sup> Remigius *Faesch*, 1541–1610, Wirt zur Krone, Bärenzunft erneuert 1562, d. gr. R. 1569, Meister zum Bären und d. R. 1573–1593, Gesandter übers Gebirg 1577, Dreizehnerherr 1579, Gesandter zu König Heinrich III. 1586, oft Gesandter zu den Jahrrechnungstagsatzungen, O. Z. 1594–1602, B. M. 1602 bis 1610. Lotz, L 7, 98, LH 2, 269, HBLS 1, 599 f. und 3, 101.

<sup>304</sup> Der Lohnherr war ein Beamter des Bauamts, der die staatlichen Bau-magazine beaufsichtigte und den vom Staat beschäftigten Arbeitern und Hand-werkern die Arbeit zuzuweisen und den Lohn auszuzahlen hatte. Siehe Joh. Jak. *Spreng*, Idioticum Rauracum, bearbeitet von Ad. *Socin*, Bonn 1888, S. 27. Lohnherr war Mathäus *Rippel*, 1552–1619, zünftig zu Spinnwettern 1577, Meister 1593, Lohnherr 1595–1605, Obervogt zu Waldenburg 1605–1610, d. R. 1611–1619. Lotz, LH 5, 136. – Ratschreiber war Niklaus *Werenfels*, 1566 bis 1606, Safranzunft erneuert 1583, Ratssubstitut 1590, Ratschreiber 1593, Obervogt zu Homburg 1602. Lotz, L 19, 329, HBLS 7, 492.

<sup>305</sup> Hans *Herr*, 1553–1628, Goldschmied, Bärenzunft erneuert 1578, d. R. 1593, Landvogt auf Farnsburg 1600–1610, wieder d. R., Dreizehnerherr 1611, O. Z. 1616–1628. Lotz, L 10, 8 f. (irrtümlich als Zacharias bezeichnet), LH 3, 65, HBLS 1, 600.

<sup>306</sup> Konrad *Gotthard*, 1545–1612, Wirt zum Schwanen, Meister zu Gartneren 1590 und Vogt zu Farnsburg, d. R. 1599–1612. Lotz, L 9, 50, LH 2, 568.

<sup>307</sup> R 122 r.

<sup>308</sup> Am 20. Oktober sandte Zürich eine Übersetzung der königlichen Ant-wort an Basel. Vgl. Anm. 273.

<sup>309</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Einladungsschreiben Zürichs an Basel*, 1600 Okt. 25. Kanzleivermerk: Abgehört, den ersten novembris ao 1600. Tag gehn Baden auf den 16. novembris. Prot. Kl. R. 6, fol. 277 r, 1600 Nov. 1. – Gegenüber dem Antrag von Glarus, alle im französischen Sold stehenden Truppen heim-zurufen, hat Zürich Bedenken, da ein solcher Schritt die Zahlungen nicht fördere.

<sup>310</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Instruktion an Ryff und Hornlocher*, 1600 Nov. 12. Was die französischen Zahlungen betreffe, soll man auf keinen Fall die Trup-pen nach Hause rufen. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 1 r, 1600 Nov. 12.

<sup>311</sup> Eidgenossenschaft E 53: *Abschied der Badener Tagsatzung*, 1600 Nov. 26 (st. n.). Prot. Kl. R. 7, fol. 6 v, 1600 Dez. 1: Ryff und Hornlocher berichten vor Rat. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 557 ff.

<sup>312</sup> Vgl. Anm. 100.

<sup>313</sup> Vgl. Anm. 275.

<sup>314</sup> Anton von *Graffenried*, 1545–1612, d. gr. R. 1566, Vogt zu Aarberg 1570, d. R. und Vogt zu Saanen 1578, wieder d. R. 1586, Gesandter nach Appenzell wegen der Religionsstreitigkeiten 1588, Venner und Gesandter zu den Frie-densverhandlungen mit Savoyen 1589, Bauherr 1594, wiederum Venner 1597 und 1605, Gesandter nach Mülhausen 1601, nach Graubünden wegen der dortigen Unruhen 1603. L 9, 90, HBLS 3, 628.



<sup>315</sup> Vgl. Anm. 278.

<sup>316</sup> Kaspar *Pfyffer* (von Mauensee), 1524–1616, Vogt zu Malters 1577, des innern Rats 1585, Vogt im Entlebuch 1589, zu Willisau 1597 und 1601, Gesandter zu Heinrich IV. nach Lyon 1595, der erste Postmeister, kauft Schloß Mauensee. L 14, 530 f., LH 4, 515, HBLS 5, 429.

<sup>317</sup> Sebastian von *Beroldingen*, 1550–1603, Hauptmann im Regiment von Tschärner während des Kriegs der Liga gegen Heinrich IV., Oberst 1590, Landammann 1592–94, Pannerherr 1593, Ritter 1598, im gleichen Jahr Ehrenbürger von Nidwalden. L 3, 286, LH 1, 231 f., HBLS 2, 195 f. und 7, 156, Rott, p. 647.

<sup>318</sup> Vgl. Anm. 281.

<sup>319</sup> Vgl. Anm. 283.

<sup>320</sup> Vgl. Anm. 108.

<sup>321</sup> Beat *Utiger*, von Baar, d. R. 1574, Tagsatzungsgesandter seit 1591, Hauptmann in französischen Diensten, Ammann 1594–1596 und 1603–1605, Landvogt von Lugano 1614–1616. L 18, 787, HBLS 7, 179 und Suppl. 190, E. *Zumbach*, Die zugerischen Ammänner und Landammänner, Geschichtsfreund, Band 85, S. 143 f.

<sup>322</sup> Melchior *Haessi*, Landammann 1574–78, 1582–84, 1596–98, Gesandter zur Neubeschwörung des Bundes mit dem Grauen Bund, gemeineidgenössischer Gesandter an Erzherzog Ferdinand von Österreich 1577, zum Herzog von Savoyen 1582, zum Gouverneur von Mailand wegen der Festung Fuentes 1604. L 9, 413, HBLS 3, 547 f. und 4, 47.

<sup>323</sup> Melchior *Marti*, Landvogt im Gaster 1590, zu Baden 1597 und 1613, oft Gesandter auf Jahrrechnungstagsatzungen, Gesandter nach Paris 1602 und 1622, Hauptmann einer Glarner Kompagnie nach Graubünden. L 12, 527 f., LH 4, 46, HBLS 5, 34.

<sup>324</sup> Vgl. Anm. 112.

<sup>325</sup> Vgl. Anm. 20.

<sup>326</sup> Jost *Vögelin*, geb. vor 1560, d. gr. R. und Landvogt von Estavayer 1579, Mitglied des Rats der Sechzig 1580, Ritter 1581, d. R. 1584–1591 und wiederum von 1600–1602, Bürgermeister 1590. Freundliche Mitteilung des Staatsarchivs Freiburg.

<sup>327</sup> Vgl. Anm. 77.

<sup>328</sup> Vgl. Anm. 292.

<sup>329</sup> Vgl. Anm. 41.

<sup>330</sup> Vgl. Anm. 294.

<sup>331</sup> Vgl. Anm. 295.

<sup>332</sup> Vgl. Anm. 118.

<sup>333</sup> Vgl. Anm. 297.

<sup>334</sup> Vgl. Anm. 119.

<sup>335</sup> Hartmann de *Hartmannis* (eigentlich Hartmann Hartmann, den Adelstitel erlangte er in französischen Diensten), gest. 1603, Landammann des Gerichts Churwalden, Landeshauptmann im Veltlin 1581 und 1593, Gesandter nach Mailand und Paris, kommandiert ein Bündner Regiment in französischen Diensten 1589, Gesandter zum Bundesschwur nach Paris 1602, bringt 1603 die sog. Reforma zustande, durch welche die Korruption im Innern bekämpft werden sollte, als Anhänger Frankreichs von der spanischen und venezianischen Partei bekämpft. L 9, 484 f., HBLS 4, 80, Rott, p. 666.

<sup>336</sup> Vgl. Anm. 301.

<sup>337</sup> Martin *Scholl*, Stadtschreiber 1587–1632, wohnt der eidgenössischen Ver-

mittlung bei im Streit zwischen dem Bischof von Basel und der Stadt Biel. L 16, 455, HBLS 6, 237.

<sup>338</sup> R 123 r ff. – Zu den Anstrengungen der 7 Orte, das weitgehend ins evangelische Lager geratene Wallis dem Katholizismus zurückzugewinnen, siehe *Oechsli*, S. 286 ff., ferner Sebastian *Grüter*, Der Anteil der katholischen und protestantischen Orte an den religiösen und politischen Kämpfen im Wallis während der Jahre 1600–1613, *Geschichtsfreund*, Band 52, 1897, S. 60 ff.

<sup>339</sup> Eidgenossenschaft E 54: *Schreiben Zürichs an Basel*, 1601 Febr. 25. Kanzleivermerk: Abglesen, den letzten feb. 20 1601, Walliser. Inliegend die Kopie eines *Schreibens von Bern an Zürich*, 1601 Febr. 22: Der Landvogt von Aigle meldet, daß der spanische Gesandte in Sitten über freien Durchgang nach Burgund verhandle. Bern fühlt sich bedroht und schlägt deshalb eine Intervention der evangelischen Orte im Wallis vor. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 34 v, 1601 Febr. 28. –

Miss. B 20: *Schreiben Basels an Zürich*, 1601 Febr. 28. Basel bestätigt Zürich den Empfang des Schreibens vom 25. Februar. –

Eidgenossenschaft E 54: *Schreiben Zürichs an Basel*, 1601 März 18. Kanzleivermerk: 25. marti 20 1601. An Walliser begerte spanische püntnus. Inliegend die Kopie eines *Schreibens von Bern an Zürich*, 1601 März 9: Der Landvogt von Aigle hat heute morgen gemeldet, eine von Mailand in Sitten eingetroffene Gesandtschaft, die den alten Vertrag über gegenseitigen freien Handel und Wandel mit Einschluß des Durchmarschrechts zu erneuern wünsche, sei unverrichteter Dinge wieder abgezogen. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 41 r, 1601 März 25. –

Eidgenossenschaft E 54: *Einladungsschreiben Zürichs an Basel*, 1601 April 22. Kanzleivermerk: Abgehört, 25. aprilis 20 1601. Tag gehn Bern auf 3. may 20 1601. Inliegend die Kopie eines *Schreibens von Bern an Zürich*, 1601 April 20. Bern bittet, die Intervention im Wallis durchzuführen, da die spanischen Gesandten nicht abgewiesen worden seien. –

Miss. B 20: *Schreiben Basels an Zürich*, 1601 April 25: Basel bestätigt den Empfang der Einladung. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 51 r, 1601 April 25.

<sup>340</sup> Eidgenossenschaft E 54: *Instruktion an Ryff und Mentelin*, 1601 April 29. Vermerk auf der Rückseite: Instruction, auff den 3. may 20 1601 in Wallis (sic!) gehn Bern, spanischer an Wallis gemuteter pündtnuß halb, angesetzten tags. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 52 v, 1601 April 29.

<sup>341</sup> In der heute geläufigen französischen Form heißen diese Ortschaften: Avenches, Payerne, Moudon, Oron, Vevey, Chillon, Aigle, St-Maurice, Martigny. Die einbogige Rhonebrücke von St-Maurice wurde 1491 unter Bischof Jost von Silenen erbaut.

<sup>342</sup> Abraham *Stürler*, 1566–1624, d. gr. R. und Vogt von Oron 1588, d. R. 1595, Gubernator von Aigle 1597, wieder d. R. und Venner 1603, Welschseckelmeister 1611, Gesandter zum Markgrafen von Baden-Durlach zur Bundesbeschwörung 1612, nach Neuenburg zur Bundesbeschwörung 1616, zum Herzog von Savoyen nach Asti 1617. L 17, 697, LH 5, 671, HBLS 6, 587.

<sup>343</sup> Die Heimreise führt über Vevey, St-Saphorin, das früher wie das benachbarte Schloß den Namen Glérolles trug, Cully, Lutry und Lausanne, anschließend über den Mt. Jorat nach Moudon. Ryfftal ist der deutsche Name für den waadtländischen Bezirk Lavaux.

<sup>344</sup> Über die Mission der evangelischen Städte siehe Eidgenossenschaft E 54:

a) *Fürtrag der 4 evangelischen Städte*, 1601 Mai 12: Die Gesandten warnen vor einem Bündnis mit einem Fürsten, der den Eidgenossen nicht gewogen ist.



Das Durchzugsrecht würde die bernische Waadt und Genf, den Schlüssel der Eidgenossenschaft, bedrohen und den französischen König erzürnen.

b) *Antwort des Bischofs Hildebrand von Riedmatten und der Landräte*, 1601 Mai 13: Man wolle keine dem Vaterland schädlichen Bündnisse und erwarte übrigens von den Zenden einen abschlägigen Bescheid.

c) *Kopie der Bundesartikel, die Spanien dem Wallis vorgelegt*. Prot. Kl. R. 7, fol. 65 r, 1601 Juni 10: Ryff und Mentelin erstatten dem Rat Bericht. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 562 ff.

<sup>345</sup> Vgl. Anm. 100.

<sup>346</sup> Vgl. Anm. 71.

<sup>347</sup> Vgl. Anm. 147.

<sup>348</sup> Vgl. Anm. 148.

<sup>349</sup> Hieronymus *Mentelin*, 1557–1616, Schlüsselzunft erneuert 1571, Safran-zunft erneuert 1571, d. R. zum Schlüssel 1595–1610, Stadtschreiber und Deputat 1604, Dreierherr, O. Z. 1611–1616. Lotz, L 12, 424, HBLS 1, 600.

<sup>350</sup> Vgl. Anm. 261.

<sup>351</sup> Wer 1601 bischöflicher Hofmeister war, läßt sich nicht mehr feststellen, da das bischöfliche Archiv von Sitten im Jahre 1788 verbrannt ist und die Abschiede der Walliser Tagsatzungen nur den Titel Hofmeister, nicht aber seinen Namen nennen.

<sup>352</sup> Nach den Sittener Ratsprotokollen wurde am 7. Dezember 1601 Peter *Waldin* als Nachfolger des verstorbenen Junkers *Petermann Am Hengart* zum Stadtschreiber gewählt. Es ist also ungewiß, ob nicht schon früher Peter Waldin provisorisch das Amt des Stadtschreibers versehen hat, falls etwa Petermann Am Hengart während längerer Zeit krank gewesen wäre. Über die Hengart siehe *Armorial Valaisan*, Zürich 1946, p. 197, über die Waldin ebenda, p. 289. – Die Mitteilungen zu den Anmerkungen 7 und 8 verdanke ich der Freundlichkeit von Herrn Dr. G. *Ghika* vom Staatsarchiv Sitten.

<sup>353</sup> Bartholomäus *Allet*, gest. 1620, Meier von Leuk 1572, 1581 und 1602, Pannerherr von Leuk seit 1581, Landvogt von Monthey 1582/83, Hauptmann in französischen Diensten unter Heinrich IV., rettet 1590 in der Schlacht bei Ivry dem König das Leben, im Wallis Anhänger der reformierten Partei. L 1, 125 f., LH 1, 26, HBLS 1, 235.

<sup>354</sup> Daß solche Holzkäufe recht umständlich waren, beweisen die vielen Akten, die sich darüber erhalten haben:

a) Miss. B 20: *Schreiben Basels an den Markgrafen Georg Friedrich von Baden*, 1601 März 10. Basel läßt anfragen, ob der Markgraf die Gesandten empfangen könne.

b) B. St.-A. Holzacten D 1 (obrigkeitlicher Holzkauf in der Markgrafschaft): *Schreiben Georg Friedrichs an Basel*, 1601 März 10. Kanzleivermerk: 11. martii ao 1611. Der Markgraf ist bereit, die Gesandten auf den 12. März zu empfangen. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 37 r, 1601 März 11.

c) Prot. Kl. R 7, fol. 38 r, 1601 März 16: Ryff und Hornlocher berichten dem Rat über ihre Verhandlungen mit dem Markgrafen.

d) Holzacten D 1: *Schreiben Georg Friedrichs an Basel*, 1601 April 4. Kanzleivermerk: 4. aprilis ao 1601, angebotnes holtzfloß. Basel solle auf den 7. April Gesandte nach Weil schicken, um die nötigen Abmachungen für den Kauf zu treffen. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 44 r, 1601 April 4.

e) Holzacten D 1: *Memorial betreffend den Holzkauf*, 1601 April 6. Kanzleivermerk: Bedenckhen wegen ao 1601 angebotenes marggrävischen holtz-flotzes. Die Gesandten haben die beim Kauf zu berücksichtigenden Punkte zusammengestellt, um sie dem Rat vorzulegen. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 44 v, 1601 April 6.

f) Holzacten D 1: *Abschied von Weil*, 1601 April 7. Kanzleivermerk: Abscheidt wegen marggrävischen holtzflosses, zu Weil gemacht. Abghört, 8. aprilis ao 1601. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 45 v, 1601 April 8.

g) Holzacten D 1: *Kopie des Abschieds* von Ryffs Hand.

<sup>355</sup> R 124 v.

<sup>356</sup> Eidgenossenschaft E 54: *Instruktion an Ryff und Beck*, 1601 Juni 22. Vermerk von Ryffs Hand: Instruction der badischen jarrechnung uff Johannis Baptistae, anno 1601. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 69 r, 1601 Juni 22.

<sup>357</sup> Eidgenossenschaft E 54: *Abschied der Jahrrechnungstagsatzung von Baden*. Inliegend: *Memorial*, was eines ersamen rahts der statt Basel, meiner gnedigen herren, ersame rahtsbotschaft, als herr Andres Ryff unnd Sebastian Beckh auf jetzigen tag Baden bei den herren gsandten von Zürich, Bern unnd Schaffhausen wegen bischoflichen vertrags, belangend die religionsübung zu Lauffen unnd andern der statt Basel verburgerten dörfern, sonderpar anbringen und begeren sollen. Actum, den 29. juni ao 1601. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 71 r, 1601 Juni 29. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 566 ff.

<sup>358</sup> Hans Ludwig von *Heidegg*, Waldvogt der Grafschaft Hauenstein und Schultheiß zu Waldshut seit 1587. L 10, 24, HBLS 4, 114.

<sup>359</sup> Bonaventura *Bodeck*, gest. 1629, kaiserlicher Rat, erwirbt 1599 die Herrschaft Elgg (Kt. Zürich). L 4, 156, HBLS 2, 284.

<sup>360</sup> Vgl. Anm. 269.

<sup>361</sup> Pompeius *Benoit*, Herr zu Montferrand, Gesandter der Freigrafschaft Burgund an die eidgenössischen Jahrrechnungstagsatzungen in Baden in den Jahren 1600, 1601, 1603, 1604, 1606, 1607 und 1608. EA 5, 1<sup>2</sup>, S. 2068.

<sup>362</sup> Vgl. Anm. 270 und 272.

<sup>363</sup> Vgl. Anm. 100.

<sup>364</sup> Vgl. Anm. 9.

<sup>365</sup> Hans Rudolf *Saager*, 1547–1623, d. gr. R. 1570, Landvogt zu Unterseen 1573, d. R. und Venner 1580, Gesandter bei der Bundesbeschworung in Genf 1584, Bauherr 1586, Deutschseckelmeister 1594, Schultheiß in den ungeraden Jahren von 1597 bis zu seinem Tod 1623, Haupt und Wortführer der eidgenössischen Gesandtschaft nach Paris zur Beschworung des französischen Bündnisses 1602, Gesandter zum Markgrafen von Baden-Durlach anlässlich des Bundesschwurs 1612. L 16, 1 f., HBLS 2, 157 und 5, 784.

<sup>366</sup> Vgl. Anm. 39.

<sup>367</sup> Vgl. Anm. 279.

<sup>368</sup> Wilhelm *Balthasar*, gest. 1620, Hauptmann der päpstlichen Garde in Avignon, d. gr. R. 1580, d. R. und Vogt zu Habsburg (Kt. Luzern) 1589, Landvogt im Entlebuch 1599, Spitalherr 1605, Gesandter auf mehreren eidgenössischen Tagsatzungen. L 2, 72, LH 1, 113 f., HBLS 1, 552.

<sup>369</sup> Johann Jakob *Troger*, gest. 1607, Landschreiber 1565, d. R. und Landvogt von Mendrisio 1570, Tagsatzungsgesandter seit 1570, Landesstatthalter 1586, Ritter 1587, Landammann 1588–1590, 1601–1603, Gesandter der katholischen Orte nach Frankreich 1576, hilft 1586 in Luzern den goldenen Bund errichten, Gesandter zu Papst Gregor XIV. zur Huldigung, zum Bundesschwur nach Mailand 1604. L 18, 294, LH 6, 97, HBLS 7, 58 und 156.

<sup>370</sup> Werner *Käs*, von Bürglen, gest. 1606, Vogt von Blenio 1578, Tagsatzungsgesandter seit 1578, Mitglied des Kriegsrats. HBLS 4, 435.

<sup>371</sup> Vgl. Anm. 281.

<sup>372</sup> Johannes *Büri*, d. R. 1601, Gesandter übers Gebirg 1587, Gesandter an einer Konferenz der 3 innern Orte zu Brunnen 1608. L 4, 456, EA 5, 1<sup>2</sup>, S. 1994.

<sup>373</sup> Sebastian von *Büren*, von Buochs, Baumeister 1599, Statthalter 1600, Landammann 1611. L 4, 446, HBLS 2, 404 und 7, 144, Carl *Deschwanden* im Geschichtsfreund, Band 26, S. 20.

<sup>374</sup> Beat Jakob (nicht H. Jacob) *Frey*, gest. 1632, d. R. 1596, Landesfähnrich 1601, Statthalter 1604–1612, Landvogt im Thurgau 1612, Vogt zu Walchwil 1616, wieder Statthalter 1618. L 7, 331, HBLS 3, 246.

<sup>375</sup> Vgl. Anm. 286.

<sup>376</sup> Michael *Bäldi*, gest. 1611, evangelisch, oft Tagsatzungsgesandter, so zu den Jahrrechnungen in die ennetbirgischen Vogteien 1568, 1576 und 1586, Landvogt im Maggiatal 1582, Hauptmann in französischen Diensten 1587, von Heinrich IV. mit Missionen bei den evangelischen Orten betraut 1589 und 1591, Landammann 1601–1604 und 1609–1611. L 2, 39, LH 1, 105 f., HBLS 1, 532 und 3, 548, Rott, p. 645.

<sup>377</sup> Vgl. Anm. 72.

<sup>378</sup> Vgl. Anm. 20.

<sup>379</sup> Johannes (nicht Hans Ulrich) *Wild*, gest. 1614, Heimlicher und Venner der Neustadt 1594, d. R. 1600, Zeugherr 1601, Hauptmann in Frankreich, Statthalter des Schultheißen 1605, Schultheiß 1609–1611 und 1613/14, unternahm 1602 eine Wallfahrt nach Jerusalem, wurde vom Papst zum Ritter des goldenen Sporns ernannt, warb eifrig für die Sache des Katholizismus in Freiburg. L 19, 449, HBLS 3, 272 und 7, 532.

<sup>380</sup> Vgl. Anm. 77.

<sup>381</sup> Vgl. Anm. 292.

<sup>382</sup> Vgl. Anm. 41.

<sup>383</sup> Vgl. Anm. 116.

<sup>384</sup> Vgl. Anm. 117.

<sup>385</sup> Johann Georg *Jonas von Buch*, Kanzler des Stiftes St. Gallen 1576–1603, Vogt zu Rorschach 1603–1612, oft Tagsatzungsgesandter. HBLS 4, 409.

<sup>386</sup> Kaspar *Rothmund*, gest. 1605, d. R. 1600. L 15, 466, HBLS 5, 720.

<sup>387</sup> Vgl. Anm. 119.

<sup>388</sup> Vgl. Anm. 335.

<sup>389</sup> Vgl. Anm. 301.

<sup>390</sup> Vgl. Anm. 337.

<sup>391</sup> R 124 v, 19.–24. Sept. 1601.

<sup>392</sup> Siehe X. *Mossmann*, Cartulaire de Mulhouse 6 (1890) Nr. 2711.

<sup>393</sup> Über dieses berühmte, vielleicht aus Basel stammende Geschlecht siehe Nikolaus *Ehrensam*, Der Stadt Mülhausen privilegiertes Bürgerbuch, Mülhausen 1850, S. 413.

<sup>394</sup> Die Mülhauser Angelegenheit hat die evangelischen Orte monatelang beschäftigt. Einsicht in den langwierigen und verwickelten Rechtshandel erhält man in erster Linie bei *Mossmann*, Cartulaire de Mulhouse 6, passim. Von den zahlreichen Akten des B. St.-A., die sich auf diesen Handel beziehen, seien folgende verzeichnet: Eidgenossenschaft E 54:

a) *Schreiben Zürichs an Basel*, 1601 Jan. 21. Übersendet wird die Kopie eines *Hilfsgesuchs Mülhausens* an die verbündeten evangelischen Orte vom 19. Januar 1601 und ein *Mandat der österreichischen Regierung zu Ensisheim* vom 10. Januar 1601, durch welches die Arrestierung aller und jeder «in deren zue Mülhausen ligenden und vahrennden haab und gueter, rennt, gülten, zinsen, zehenden und aller andern inkhommen und gefell, so sie in dieser unserer verwaltung haben», bekannt gegeben wird. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 23 r, 1601 Jan. 28.

b) *Schreiben Zürichs an Basel*, 1601 März 21. Kanzleivermerk: 28. marty 20 1601, friesische rechtsanforderung an Mülhausen. Übersendet wird ein weiteres

*Hilfsgesuch* an die eidgenössischen Verbündeten vom 14. März 1601. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 42 r, 1601 März 28. *Basels Antwort* gleichen Datums in Miss. B 20.

c) *Stellungnahme Mülhausens* zu einem Schreiben der Regierung von Ensishaim vom 9. April 1601 an die 5 mit Mülhausen verbündeten Orte, 1601 April 15. Das für den ganzen Rechtshandel aufschlußreiche Schriftstück ist gedruckt bei *Mossmann*, a. a. O., Nr. 2840. Es bildet im wesentlichen die Vorlage für Ryffs Darstellung.

d) *Schreiben Zürichs an Basel*, 1601 April 22. Kanzleivermerk: 25. aprilis ao 1601, Mülhausen. – Die Mülhauser Angelegenheit soll anlässlich der Gesandtschaft ins Wallis in Bern behandelt werden. Inliegend eine Kopie des *Schreibens der Regierung von Ensishaim* vom 9. April 1601. Prot. Kl. R. 7, fol. 51 v, 1601 April 27. Vgl. auch die Instruktion an Ryff und Mentelin für die Tagsatzung in Bern vom 3. Mai 1601, Anm. 340: Die Stellungnahme wird dem Gutdünken der Gesandten überlassen.

e) *Instruktion für Ryff und Beck auf die Jahrrechnung in Baden*, 1601 Juni 22, Anm. 356. Punkt 18 bezieht sich auf die Mülhauser Sache. Die Gesandten sollen dahin wirken, daß die Rechte Mülhausens geschützt würden, sie sollen zusammen mit den Gesandten der andern evangelischen Orte bei den katholischen Orten beantragen, daß Mülhausen als Schlüssel und Vorwehr loblicher Eidgenossenschaft auch von diesen wieder in den Bund aufgenommen würde.

f) *Einladung Zürichs zu den Verhandlungen mit der Regierung in Ensishaim*, 1601 August 26. Kanzleivermerk: 29. augusti ao 1601, tag gehn Enssen auf 21. aug. (müßte richtig heißen: sept.). Prot. Kl. R. 7, fol. 92 r, 1601 Aug. 29.

g) *Abschied der Besprechungen von Ensishaim* vom 21.–23. September. Kanzleivermerk: Abghört, 17. octobris ao 1601. Prot. Kl. R. 7, fol. 106 v, 1601 Okt. 17. Siehe auch EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 578 ff. und *Mossmann*, a. a. O., Nr. 2845.

<sup>395</sup> Vgl. Anm. 100.

<sup>396</sup> Vgl. Anm. 314.

<sup>397</sup> Vgl. Anm. 287.

<sup>398</sup> Vgl. Anm. 41.

<sup>399</sup> Vgl. Anm. 127.

<sup>400</sup> Hans Georg *Zichle*, Stadtschreiber seit 1587, Gesandter Mülhausens auf vielen eidgenössischen Tagsatzungen, zum Bundesschwur nach Paris 1602. L 20, 161, LH 6, 508, EA 5, 1<sup>2</sup>, S. 2004. – Simon Andreas *Grynaeus*, 1565–1611, aus der bekannten Basler Gelehrtenfamilie stammend, Sohn des Pfarrers Theophil Grynaeus, d. R. 1596. L 13, 361, LH 2, 546, Carl *Roth*, Stammtafeln einiger ausgestorbener Basler Gelehrtenfamilien, Basler Zeitschrift Band 16, 1917, S. 399. – Anton *Hartmann*, gest. 1613, Sechser zur Schneiderzunft 1587, Zunftmeister 1597, d. R. 1602, B. M. 1607–1613. L 9, 483 f. und 13, 359 ff., Nikolaus *Ehrensam*, Der Stadt Mülhausen privilegiertes Bürgerbuch, Mülhausen 1850, S. 152.

<sup>401</sup> R 124 v.

<sup>402</sup> Prot. Kl. R. 7, fol. 129 r, 1602 Jan. 2: Herr Ryff soll zum Bischof geschickt werden. Miss. B 21: *Kredenzschreiben für Ryff an den Bischof*, unterzeichnet von Bürgermeister Jakob Oberried, 1602 Jan. 20.

<sup>403</sup> Vgl. Anm. 72.

<sup>404</sup> R 125 r. B. St.-A. Holzacten C 1 (Obrigkeitlicher Holzkauf im Bistum und im Solothurnischen 1597–1607) fol. 107: *Schreiben des Bischofs Jakob Christoph von Blarer an Basel*, 1602 April 20 (st. n.). Kanzleivermerk: 12. aprilis ao 1602, tag wegen holtzkaufs mit herren bischoffen zuo Basell. Gemäß der Abmachung mit Ryff, nach Ostern wieder zusammenzukommen, lädt der Bischof



den Gesandten auf Dienstag nach Jubilate, 30. April (st. n.), ein, nach Pruntrut zu kommen. Prot. Kl. R. 7, fol. 164 r, 1602 April 12. Miss. B 21: *Schreiben Basels an den Bischof*, 1602 Apr. 12. Basel dankt für die Einladung und nimmt sie an. Ebenda *Schreiben Basels an den Bischof*, 1602 Apr. 17. Dem Bischof wird mitgeteilt, daß als Gesandte Andreas Ryff und Sebastian Beck bestimmt worden seien. Prot. Kl. R. 7, fol. 165 r, 1602 April 14. Holzacten C 1, fol. 108: *Abschied über den Holzkauf*, 1602 April 30 (st. n.). Kanzleivermerk: Floßholtzes handlung zwischen einer stat Basell und herrn bischoffen von Basel. Ist alleß verrechnet undt bezahlt. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 168 v, 1602 Apr. 24.

<sup>405</sup> R 125 v. Über die Aufführung der Vögte siehe Anm. 302.

<sup>406</sup> Vgl. Anm. 303.

<sup>407</sup> Samuel *Uebelin*, 1541–1609, Weinleutezunft gekauft 1566, Gerichtsschreiber 1570–1592, d. R. 1592–1601, Landvogt zu Münchenstein 1601. Lotz, L 18, 463, LH 6, 154, HBLS 7, 107.

<sup>408</sup> Am 2. Mai 1515 traten die Brüder Hans Thüring, Jakob und Matthias Münch die Herrschaft Münchenstein an Basel ab. Das Schloß Münchenstein bildete seither den Sitz der gleichnamigen Vogtei. HBLS 5, 195 f., *Gauss*, S. 236 ff.

<sup>409</sup> Zacharias *Herr*, geb. 1541, Todesjahr unsicher, d. R. zu Metzgern 1593–1600, Landvogt zu Ramstein 1601. Lotz.

<sup>410</sup> Am 12. Mai 1518 kaufte Basel das Schloß Ramstein mit der hohen und niedern Gerichtsbarkeit um 3000 fl. und richtete eine Vogtei ein. HBLS 5, 528 f., *Gauss*, S. 340.

<sup>411</sup> R 126 r. Über das Ergebnis heißt es dort: Und wiewol es lang gewert, ehe wir mit ime (dem Ambassador) acordieren megen, dan wir 15 tag lang ausgewesen, so haben wir doch ein schöne suma gelts empfangen und 2 gladen wägen heim gebracht. – Zum Folgenden s. Anm. 86 und dazu noch August *Burckhardt* und Hans *Lanz*, Ein Ehren-Pokal des Basler Rats Herrn Andreas Ryff, Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, Band 51, 1952, S. 21 ff., besonders S. 24 ff. – Der schwierige Verlauf des Geschäftes geht aus den vorhandenen Dokumenten hervor. Am 21. April 1602 übersendet Basel, dem Verlangen des königlichen Finanzbevollmächtigten Le Sergent entsprechend, ein Verzeichnis der königlichen Schulden (Miss. B 21, *Schreiben an Le Sergent*, 1602 Apr. 21, Prot. Kl. R. 7, fol. 167 r, 1602 April 19). Mit Schreiben vom 24. April 1602 überschickt Basel ein gleiches Verzeichnis an Méry de Vic (Miss. B 21). Am 22. Mai (st. n.) verlangt Le Sergent eine Kopie der königlichen Obligation vom Jahre 1571 (Frankr. A 5, 1, 1602 Mai 22 (st. n.). Kanzleivermerk: Den 15. may anno 1602. Prot. Kl. R. 7, fol. 179 v, 1602 Mai 15). In einem Schreiben vom 17. Mai an Méry de Vic erklärt sich Basel nur ungern damit einverstanden, daß die Zahlungen nicht in Gold, sondern in silberner Münze entrichtet werden sollen (Miss. B 21, 1602 Mai 17, Prot. Kl. R. 7, fol. 181 r, 1602 Mai 17). Der Ambassador ist jedoch mit dem von Basel vorgeschlagenen Verrechnungskurs nicht einverstanden (Frankr. A 5, 1, 1602 Mai 29 (st. n.)). Ryff und Goetz werden daraufhin beauftragt, zur Entgegennahme der Gelder nach Solothurn zu reiten (Prot. Kl. R. 7, fol. 182 v, 1602 Mai 22). Über die damit einsetzende Korrespondenz zwischen Ryff und dem Rat siehe oben S. 65 ff.

<sup>412</sup> Der 23. Mai war ein Sonntag. Nach Prot. Kl. R. 7, fol. 182 v sollten Ryff und Goetz am Montag reisen. Wie aus Ryffs Brief vom 25. Mai (oben S. 66) hervorgeht, sind die Gesandten auch tatsächlich am Montagabend «bey guotter zeith» in Solothurn angekommen.

<sup>413</sup> Jakob *Goetz*, 1555–1614, Gewandmann, Weinleutezunft erneuert 1575,



Schlüsselzunft gekauft 1576, Safranzunft gekauft 1577, Schneidernzunft empfangen 1583, d. R. zum Schlüssel 1592, mit Sebastian Beck zusammen Abgeordneter Basels bei der Erneuerung des französischen Bündnisses 1602 in Paris, wo er von Heinrich IV. einen Adelsbrief erhält, Gesandter zum Friedensschluß von St-Julien 1603, O. Z. 1604, B. M. 1612. Lotz, L 9, 21, LH 2, 559, HBLS 1, 599 f. und 3, 589, Th. *Gloor*, Die gemalten Glasscheiben im Schützenhaus zu Basel, 1902, S. 89 f.

<sup>414</sup> Vgl. Anm. 181.

<sup>415</sup> Vgl. Anm. 269.

<sup>416</sup> Frankr. A 5, 1: *Verzeichnis der von Ryff und Iselin vom 8. Juni an ins Rathaus gelieferten Gelder*.

<sup>417</sup> R 126 r. Frankr. A 5, 1: *Verzeichnis der Schulden*, welche die 5 Städte bei ihren Gläubigern in Colmar und Reichenweier haben.

<sup>418</sup> R 126 r.

<sup>419</sup> R 126 v: Rith am heimbrithen gehn Milhausen und entpfuog do mein hausfrauwen von Blummers und fuort sy heim.

<sup>420</sup> Fehlt in R.

<sup>421</sup> Vgl. Anm. 303.

<sup>422</sup> Vgl. Anm. 40.

<sup>423</sup> Vgl. Anm. 349.

<sup>424</sup> Bartholome *Merian*, 1541–1609, Bärenzunft gekauft 1567, d. gr. R. 1572, d. R. 1580–1609, Gesandter übers Gebirg 1586. Lotz, LH 4, 126, HBLS 5, 82.

<sup>425</sup> Wahrscheinlich handelt es sich um Hans Jakob *Huber*, 1554–1609, Würzkrämer, d. R. zu Safran 1594–1609, Gesandter übers Gebirg 1598, Dreizehnerherr 1604, Obervogt zu Hünigen. Lotz, LH 3, 207.

<sup>426</sup> Vermutlich Johann Rudolf *Kuder*, 1551–1610, Schneidernzunft erneuert 1576, Meister zu Schneidern und d. R. 1587–1610, Gesandter übers Gebirg 1592, Dreizehnerherr 1605. Lotz, LH 3, 411.

<sup>427</sup> Vgl. Anm. 304.

<sup>428</sup> Prot. Kl. R. 7, fol. 216 v, 1602 Sept. 4: Der Markgraf schickt zugleich mit der Einladung zwei Hirsche. Das Schreiben selbst scheint nicht mehr vorhanden zu sein. – Miss. B 21: *Danksagung an den Markgrafen*, 1602 Sept. 4. Ebenda *Dank «bewießner ehren und gutthaten»*, 1602 Sept. 8. Abweichend von Ryff nennt das Schreiben neben Bürgermeister Faesch wohl mit Recht alt Oberstzunftmeister Melchior Hornlocher.

<sup>429</sup> Hieronymus *Wix*, 1546–1607, Goldschmied, Bärenzunft gekauft 1569, Sechser 1580, Meister und d. R. 1584, Vogt zu Waldenburg 1586, wieder d. R. 1601–1607. Lotz, L 19, 544 f., LH 6, 435, HBLS 7, 578.

<sup>430</sup> Reigoldswil.

<sup>431</sup> Hans Rot hat offenbar ohne obrigkeitliche Erlaubnis einen Einschlag in den Hochwald gemacht. Da ihm für das Holz 10 % geboten wurden, soll er soviel zur Strafe bezahlen und außerdem das abgeholzte Stück wieder mit Unterholz bepflanzen.

<sup>432</sup> Verschreibung Ryffs für Ramlinzburg. Vgl. oben S. 60 und R 127 r.

<sup>433</sup> Prot. Kl. R. 8, fol. 3 v, 1602 Okt. 16 und Miss. B 21, 1602 Okt. 16.

<sup>434</sup> Adam *Huckelin*, 1549–1622, Sattler, Himmelszunft erneuert 1572, d. R. 1599–1622. Lotz.

<sup>435</sup> R 127 r. Aus der reichen Korrespondenz, die über diesen Holzkauf geführt worden ist, vgl. vor allem:

a) B. St.-A. Holzacten C 5 (Obrigkeithlicher Holzkauf von der Abtei Lützel 1593–1686): *Schreiben des Abtes von Lützel an Basel*, 1602 Sept. 19 (st. n.).

Kanzleivermerk: 15. septembris ao 1602, holzfloß. Prot. Kl. R. 7, fol. 220 v, 1602 Sept. 15.

b) Miss. B 21: *Schreiben Basels an den Abt*, 1602 Sept. 15.

c) Holzacten C 5: *Schreiben des Abtes an Basel*, 1602 Okt. 4 (st. n.). Kanzleivermerk: Abgelesen, den 25. septembris 1602, claffterholzes. Prot. Kl. R. 7, fol. 226 r, 1602 Sept. 25.

d) Miss. B. 21: *Schreiben Basels an den Abt*, 1602 Sept. 27. Prot. Kl. R. 7, fol. 228 r, 1602 Sept. 27.

e) Holzacten C 5: *Schreiben des Abtes an Basel*, 1602 Okt. 10 (st. n.). Kanzleivermerk: 2. octobris ao 1602, holtzflöß. Prot. Kl. R. 7, fol. 230 r, 1602 Okt. 2.

f) Holzacten C 5: *Vertrag zwischen Abt und Konvent von Lützel und der Stadt Basel über Holzlieferungen*, 1602 Nov. 4 (st. n.): Konvent und Abt des Klosters Lützel werden während drei Jahren, nämlich von 1604–1606, drei Floss Buchen- und Tannenholz der Stadt Basel liefern. Der Vertrag ist gedruckt im Basler Urkundenbuch Band 11, Basel 1910, Nr. 5. Prot. Kl. R. 8, fol. 9 r, 1602 Okt. 27: Ryff und Huckelin berichten vor Rat. – Die Reise führte von Rodersdorf über Biedertal, Wollschweiler, Blochmont, Roggenburg und Löwenburg nach Lützel.

<sup>436</sup> R 127 v. Über die Transitzölle, die in den verkehrspolitisch wichtigen Ortschaften Liestal, Waldenburg, Buckten und Sissach erhoben wurden, siehe Paul Roth, Die Organisation der Basler Landvogteien im 18. Jahrhundert, Zürich 1922, S. 124 ff. Das Öffnen der Zollstöcke wurde durch die Dreierherren, die eigentliche Finanzbehörde, alljährlich zweimal auf Pfingst- und Weihnachtsfronvasten vorgenommen. Ryff bekleidete dieses Amt zusammen mit Hans Rudolf Huber und Jakob Oberried seit 1600. Vgl. A 51 v ff.

<sup>437</sup> R 127 v.

<sup>438</sup> Zur Escalade siehe Gautier, p. 423 ff. und Histoire de Genève des Origines à 1798, Genève 1951, p. 307 ff., wo sich auch wertvolle bibliographische Hinweise finden. Auf dem B. St.-A. haben sich zahlreiche Dokumente erhalten, von denen die wichtigsten hier verzeichnet seien:

Polit. N 8:

a) *Kopie eines Berichtes des Landvogts von Morges an Bern*, 1602 Dez. 12 (frühester Bericht über die Escalade). Kanzleivermerk: Hertzog von Saphoy greift die statt Genff an.

b) *Begleitschreiben Berns zu dem Bericht von Morges*, 1602 Dez. 14. Kanzleivermerk: Praesentatae et lectae die 18. Xbris anno 1602, auch den überfall der statt Genff betreffend.

Prot. Kl. R. 8, fol. 27 v, 1602 Dez. 18.

c) Kopie des Berichtes, den Genf am 13. Dezember 1602 über die Escalade an Bern gesandt hat.

d) Übersetzung des Genfer Berichts.

e) *Begleitschreiben Berns zum Genfer Bericht*, 1602, Dez. 15. Kanzleivermerk: Presentatae et lectae die 18. Xbris ao 1602, wegen überfall der stat Genf. Prot. Kl. R. 8, fol. 27 v, 1602 Dez. 18.

f) Bern lädt zur Tagsatzung nach Aarau ein, 1602 Dez. 18. Kanzleivermerk: Praesentatae et lectae die 20. decemb. anno 1602, Gennf. In späterer Schrift noch: Genf, wegen gefahr von hertzog von Savoyen. Prot. Kl. R. 8, fol. 29 r, 1602 Dez. 20.

Miss. B 22, 1602 Dez. 18: Basel sendet je eine Kopie des Genfer Berichts an Mülhausen, Röteln und Straßburg. Ebenda, 1602 Dez. 20: Basel antwortet auf die Einladung Berns zur Tagsatzung.

Polit. N 8:

a) *Bericht Genfs an Basel über die Escalade*, 1602 Dez. 20. Kanzleivermerk: Praesentatae et lectae die 27. decemb. anno 1602. In späterer Schrift: Zeitung, statt Genf wird nächtlicherweil angegriffen.

b) Übersetzung des Genfer Berichts. Prot. Kl. R. 8, fol. 33 v, 1602 Dez. 29(!).

c) Kopie eines *Berichts des Gubernators von Aigle an Bern* über Lage und Stärke der savoyischen Truppen, 1602 Dez. 21. Kanzleivermerk: Zeytungen von der stat Genff.

e) Mülhausen dankt Basel für die Informationen über Genf, 1602 Dez. 21. Kanzleivermerk: Praesentatae et lectae die 27. decemb. anno 1602, statt Genf. Prot. Kl. R. 8, fol. 32 v, 1602 Dez. 27.

f) *Begleitschreiben Berns zur Übersendung einer Kopie der Entschuldigung des Herzogs von Savoyen durch seinen Gesandten Graf Tournon*, 1602 Dez. 31. Kanzleivermerk: Praesentatae et lectae, die 8. januari anno 1603. Fürtrag und entschuldigung herzogs auß Saphoy wegen überfals der statt Genff. Prot. Kl. R. 8, fol. 40 r, 1603 Jan. 8.

g) Übersetzung eines *Schreibens des französischen Königs an Genf und an den Gouverneur von Bourg*, 1603 Jan. 6. Der König ist entschlossen, Genf nicht im Stich zu lassen; er trägt dem Gouverneur auf, ihn über weitere Anschläge des Herzogs auf dem Laufenden zu halten.

<sup>439</sup> Eidgenossenschaft J 2, fol. 20, und Eidgenossenschaft E 55: *Instruktion*, 1602 Dez. 21. Auf der letzteren folgender Rückseitenvermerk: Instruction auff tag Arauw, den 23. decembris, anno 1602 angesetzt. Prot. Kl. R. 8, fol. 29 r, 1602 Dez. 20.

<sup>440</sup> Vgl. Anm. 263.

<sup>441</sup> Eidgenossenschaft E 55: *Abschied der Aarauer Tagung*, 1602 Dez. 23. Kanzleivermerk: Abscheid gehaltenen tags zu Arauw, den 23. decemb. anno 1602 wegen der statt Genff. Beilagen:

a) Kopie des *Schreibens von Zürich an Genf* im Namen der vier evangelischen Städte, 1602 Dez. 23. Kanzleivermerk: Copy schreibens an Genf.

b) *Summarischer Bericht des Herrn Syndikus Dauphin vor der Tagsatzung zu Arauw*. Kanzleivermerk: Deß herrn Dauphins, gsandten von Genf, übergeben verzeichnuß.

Prot. Kl. R. 8, fol. 32 v, 1602 Dez. 27: Beide Gesandte erstatten dem Rat Bericht über die Genfer Angelegenheit wie auch über den Aufruhr im Engadin und im Veltlin. EA 5, 1<sup>1</sup>, S. 619 ff.

<sup>442</sup> Vgl. Anm. 100.

<sup>443</sup> Vgl. Anm. 48.

<sup>444</sup> Vgl. Anm. 365.

<sup>445</sup> Vgl. Anm. 39.

<sup>446</sup> Vgl. Anm. 413.

<sup>447</sup> Vgl. Anm. 41.

<sup>448</sup> Vgl. Anm. 261.

<sup>449</sup> Siehe oben S. 58.

<sup>450</sup> Frankr. A 5, 1. Siehe oben S. 27 und Anm. 85.

<sup>451</sup> Ulrich *Schultheiß*, 1533–1599, Gewandmann, Schlüsselzunft erneuert 1549, Safranzunft erneuert 1553, Meister zum Schlüssel 1558, d. R. 1560–1574, Gesandter übers Gebirg 1568, zur Jahrrechnungstagsatzung 1571, O. Z. 1575 bis 1579, B. M. 1579–1599, Gesandter nach Mülhausen zur Stillung der bürgerlichen Unruhen 1587. Lotz, L 16, 497, LH 5, 447, HBLS 1, 599 f. und 6, 254.

<sup>452</sup> Frankr. A 5, 1. Kanzleivermerk: 24. septembris ao 97. Siehe oben S. 27 f.

<sup>453</sup> Dem französischen Gesandten. Vgl. Anm. 84.

<sup>454</sup> Siehe ebenda.

<sup>455</sup> Jean *Vigier*, Sr. de l'Escanal (heute les Canaux) in der Auvergne, königlicher Gesandtschaftssekretär und Dolmetscher bei der Eidgenossenschaft von 1580–1639, Bürger von Solothurn 1611, d. gr. R. 1615. HBL 7, 248, Rott, p. 696.

<sup>456</sup> Vgl. Anm. 81.

<sup>457</sup> Vgl. Anm. 89.

<sup>458</sup> Siehe oben S. 27 und Anm. 86.

<sup>459</sup> Siehe oben S. 28 und Anm. 87.

<sup>460</sup> Frankr. A 5, 1. Kanzleivermerk: 26. may ao 1602. Vgl. Prot. Kl. R. 7, fol. 183 v, 1602 Mai 26. Zu diesem und den folgenden Briefen siehe oben S. 57.

<sup>461</sup> Vgl. Anm. 40.

<sup>462</sup> Vgl. Anm. 181.

<sup>463</sup> Vgl. Anm. 455.

<sup>464</sup> Claude *Le Sergent*, Sr. de Faronville, Korrektor und Auditor in der Chambre des comptes in Paris, Finanzmissionen nach der Schweiz 1601, 1602, 1604 und 1605. Rott, p. 673.

<sup>465</sup> Vgl. Anm. 86.

<sup>466</sup> Frankr. A 5, 1. Kanzleivermerk: Verhört, den 29. may ao 1602. Wenn Ryff in seinem Brief erwähnt, das Schreiben des Rats sei am Donnerstag nachts durch Herrn Iselin überbracht worden, darauf hätten sie «gestrigh tags» den Ambassador aufgesucht, so muß die richtige Datierung lauten: Freitag, den 28. Mai. Am Samstag, den 29. wurde Ryffs Schreiben im Rat behandelt. Vgl. den Kanzleivermerk sowie Prot. Kl. R. 7, fol. 184 r, 1602 Mai 29.

<sup>467</sup> Miss. B 21: *Schreiben an Ryff und Goetz*, 1602 Mai 26.

<sup>468</sup> Frankr. A 5, 1. Kanzleivermerk: 2. juny ao 1602. Prot. Kl. R. 7, fol. 186 r, 1602 Juni 2.

<sup>469</sup> Miss. B 21: *Schreiben an Ryff und Goetz*, 1602 Mai 29.

<sup>470</sup> Ebenda: *Schreiben an Mery de Vic*, 1602 Mai 29. Prot. Kl. R. 7, fol. 185 r, 1602 Mai 31: Die Konzepte der an Ryff und den französischen Gesandten abgegangenen Schreiben wegen der Zahlungsdifferenzen und dem Diamanten des Herrn Sancy werden dem Rat vorgelesen.

<sup>471</sup> Frankr. A 5, 1. Kanzleivermerk: Ist alles eingeschrieben.

<sup>472</sup> Spanische Silbermünze von unterschiedlichem Silbergehalt.

<sup>473</sup> Der Reichstaler, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts die Haupt handelsmünze Deutschlands, galt um 1580 90 Kreuzer.

<sup>474</sup> Im Süden des Reichs rechnete man häufiger mit Gulden (fl.) als mit Reichstalern; der Gulden galt 60 Kreuzer. Der Schilling (ß) war in Basel keine Münze, sondern eine Rechnungseinheit, betrug den 20. Teil des Pfundes (℔) und galt gleich 12 Pfennigen (d). Vgl. Friedrich von *Schrötter*, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin 1930.

<sup>475</sup> Von anderer Hand darunter: Davon weiters abgelöst: herrn Marx Rusingers seligen erben 1000 fl., Jr. (= Junker) Hansen von Ulms seligen erben in m. poß (?) 3600 fl.